



# **Lehrplan**

## **Kantonsschule Wiedikon Zürich**

Vom Erziehungsrat am 1. November 1997 erlassen  
Revidierte Fassung, Juni 2015

Der Lehrplan vom 1. November 1997, trat auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 in Kraft ersetzte die folgenden Lehrpläne der Kantonsschule Wiedikon:

- Lehrplan für die Maturitätstypen A und B vom 11. März 1986,
- Lehrplan für den Maturitätstypus D I/II für das Neusprachliche Gymnasium vom 21. Dezember 1982,
- Lehrplan für den Maturitätstypus D II für das Neusprachliche Gymnasium vom 1. Juli 1980,
- Lehrplan für die Lehramtsschule vom 22. Oktober 1985.

Die revidierte Fassung vom Juni 2015 gründet auf

- Beschluss vom 7. Februar 2005, Anpassungen in der Studentafel als Folge des Sanierungsprogramms 04, mit Wirkung auf das Schuljahr 2005/2006,
- Beschluss vom 8. September 2014, Anpassungen in der Studentafel und im Lehrplan mit Wirkung auf Beginn des Schuljahres 2015/16 aufgrund der Stärkung von Naturwissenschaft und Technik,
- Änderung des Mittelschulgesetzes aufgrund der Volksabstimmung vom 3.3.2013 zur Verlegung der Hauswirtschaftskurse ins 8. Schuljahr.

**Inhaltsübersicht****Lehrplan der Kantonsschule Wiedikon Zürich****für den sechs- und den vierjährigen****Lehrgang des Gymnasiums**

<b>Allgemeiner Teil</b>	<b>4</b>
Leitbild	4
Zum Lehrplan	4
Bildungsziel	5
Organisatorische Gliederung (Stufen, Klassen)	5
Das Fächerangebot	6
Inhaltliche Gliederung	8
Organisatorische Unterrichtsformen	8
Didaktische Unterrichtsformen	10
Einführung in die Kultur der Sprachregionen der Schweiz	10
Klassenlehrerstunde	10
<b>Lehrpläne der einzelnen Fächer</b>	<b>11</b>
Deutsch	11
Französisch	13
Italienisch	15
Englisch	17
Griechisch	19
Latein	20
Mathematik	22
Biologie	24
Propädeutische Physik und Chemie (2. Klasse)	27
Physik	28
Chemie	31
Geschichte	33
Geografie	36
Einführung in Wirtschaft und Recht	38
Bildnerisches Gestalten	39
Musik	42
Spanisch	46
Religion	48
Philosophie	49
Textverarbeitung/Informatik	50
Sport	52
Werken	54
Interdisziplinäres Projekt	55
Wahlprojekt	55
Maturitätsarbeit	56
<b>Studentafeln</b>	<b>57</b>

## Allgemeiner Teil

### Leitbild

Die Kantonsschule Wiedikon hat sich ein Leitbild gegeben. Dieses hält die Richtlinien fest, welche die Arbeit an der Schule, besonders im Unterricht, wie auch das Zusammenleben zwischen den Schulangehörigen bestimmen.

### Zum Lehrplan

Der vorliegende Lehrplan regelt den Unterricht am Gymnasium I und Gymnasium II der Kantonsschule Wiedikon.

Das Gymnasium I (Langgymnasium) schliesst an die sechste Klasse der zürcherischen Primarschule an und führt in einem Lehrgang von sechs Jahren über ein altsprachliches oder neusprachliches Profil zur Maturität.

Das Gymnasium II (Kurzgymnasium) schliesst an die zweite Klasse der zürcherischen Sekundarschule an und führt in einem Lehrgang von vier Jahren über das musische Profil zur Maturität.

#### *Altsprachliches Profil*

Auf der Unterstufe wird mit einer gründlichen Einführung in die Sprachstrukturen der lateinischen Sprache die Grundlage für das Erlernen anderer Sprachen gelegt. Ab der Mittelstufe werden nicht nur die Fächerkombinationen Latein/Griechisch, Latein/Englisch oder Latein/Italienisch, sondern auch die Kombination Griechisch/Englisch angeboten.

#### *Neusprachliches Profil*

Es werden die Kombinationen Englisch/Italienisch und Englisch/Spanisch angeboten. Zudem haben die Schüler und Schülerinnen des neusprachlichen und des musischen Profils die Möglichkeit, Latein als Fakultativkurs zu belegen, um ohne Zulassungsprüfung an der Hochschule ein Sprachstudium aufnehmen zu können.

#### *Musisches Profil*

Das musische Profil wird mit den Schwerpunkten Musik oder Bildnerisches Gestalten angeboten. Als zweite Fremdsprache kann Englisch oder Italienisch gewählt werden.

## **Bildungsziel**

Das Bildungsziel des Gymnasiums der Kantonsschule Wiedikon ist die Hochschulreife, wie sie als Bildungsziel in Art. 5 der Verordnung des Bundesrates über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR 1995) umschrieben ist.

"1. Ziel der Maturitätsschulen ist es, Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Schulen fördern gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler.

2. Maturandinnen und Maturanden sind fähig, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind geübt im logischen, intuitiven, analogen sowie vernetzten Denken. Sie haben somit Einsicht in die Methodik wissenschaftlicher Arbeit.

3. Maturandinnen und Maturanden beherrschen eine Landessprache und erwerben sich grundlegende Kenntnisse in anderen nationalen und fremden Sprachen. Sie sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

4. Maturandinnen und Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, und dies in bezug auf die Gegenwart und die Vergangenheit, auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, Mitmensch, Gesellschaft und Natur wahrzunehmen."

## **Organisatorische Gliederung (Stufen, Klassen)**

Organisatorisch ist das Gymnasium in drei Stufen gegliedert:

- Unterstufe 1. und 2. Klasse                      7. und 8. Schuljahr      (9. und 10. Schuljahr)
- Mittelstufe 3. und 4. Klasse                    9. und 10. Schuljahr    (11. und 12. Schuljahr)
- Oberstufe 5. und 6. Klasse                    11. und 12. Schuljahr   (13. und 14. Schuljahr)

Der Eintritt erfolgt am Langgymnasium in die Unterstufe (nach der sechsten Klasse der Primarschule), im Kurzgymnasium in die Mittelstufe (nach der zweiten oder dritten Klasse der Sekundarschule).

Die Klassen (7. bis 12. Schuljahr) werden so gezählt, dass die Zahlen fest mit der Schuljahrzählung des Langgymnasiums verbunden sind. Die Schüler und Schülerinnen des Kurzgymnasiums treten also in die dritte Klasse (Mittelstufe) ein.

In der Unterstufe (erste und zweite Klasse) wird nur ein einziger, profilunabhängiger Lehrgang geführt. Die Schüler und Schülerinnen des Langgymnasiums treffen die Wahl des Maturitätsprofils am Ende der zweiten Klasse. Am Kurzgymnasium wird das Maturitätsprofil beim Eintritt gewählt.

## Das Fächerangebot

Das Fächerangebot der Kantonsschule Wiedikon wie auch die Wahlmöglichkeiten und Wahlvorschriften der Schüler und Schülerinnen richten sich nach der Verordnung des Bundesrates / dem Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995 und 14. Juni 2007 sowie nach den kantonalen Vorgaben zur Maturität vom 4. Juni 1996.

Der Fächerkanon umfasst folgende Fächer:

### a) Obligatorische Fächer

#### Grundlagenfächer (1 - 10)

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Italienisch oder Englisch oder Griechisch oder Latein

Schüler und Schülerinnen, die das Fach Italienisch belegen, entscheiden im Laufe des 11. Schuljahrs, welche Sprache (Italienisch oder Französisch) als zweite Landessprache zählt (und somit Prüfungsfach ist) und welche als dritte Sprache.

4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Physik
8. Geschichte
9. Geografie
10. Musisches Fach

Bildnerisches Gestalten

Musik

Die Schüler und Schülerinnen der sprachlichen Profile besuchen die Fächer Bildnerisches Gestalten und Musik bis Ende Herbstsemester des 10. Schuljahrs; im Frühlingsemester des 10. Schuljahrs besuchen sie nur noch dasjenige musische Fach, das sie als Maturitätsfach gewählt haben.

Die Schüler und Schülerinnen des musischen Profils entscheiden im Laufe des 9. Schuljahrs, welches der beiden musischen Fächer Schwerpunktfach ist. Diese Wahl schliesst den Besuch des gleichen Faches als gleichzeitig erteiltes Grundlagenfach aus. Das musische Fach, welches nicht Schwerpunktfach ist, wird im musischen Profil bis zum Ende des 10. Schuljahrs als Grundlagenfach unterrichtet.

#### 11. Schwerpunktfach

Sprachliche Profile: Latein oder Englisch oder Spanisch

Die folgenden Kombinationen von 3. und 11. sind möglich:

It/E It/L It/Sp E/It E/L E/Sp Gr/It Gr/E Gr/L L/It L/E

Die Schüler und Schülerinnen, die nicht Griechisch oder Spanisch gewählt haben, entscheiden im Laufe des 11. Schuljahrs, ob Italienisch, Englisch oder Latein Schwerpunktfach (und somit Prüfungsfach) ist.

Musisches Profil: Musik oder Bildnerisches Gestalten

Die Schüler und Schülerinnen entscheiden im Laufe des 9. Schuljahrs, welches der beiden Fächer Schwerpunktfach ist.

## 12. Ergänzungsfach

Ferner wählt jeder Schüler und jede Schülerin am Ende des 11. Schuljahres ein Ergänzungsfach. Ergänzungsfächer sind:

Anwendungen der Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte, Geografie, Bildnerisches Gestalten, Musik, Informatik, Sport, Religion, Philosophie.

Die Wahl von Musik oder Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst die Wahl von Musik, Bildnerischem Gestalten oder Sport als Ergänzungsfach aus.

## 13. Maturitätsarbeit

Schüler und Schülerinnen müssen in einem Fach oder Fächern nach Wahl allein oder in einer Gruppe eine grössere eigenständige schriftliche oder schriftlich kommentierte Arbeit erstellen und sie mündlich präsentieren.

Die Maturitätsarbeit wird im Herbstsemester des 12. Schuljahres verfasst und ist im Lehrplan mit zwei Semesterstunden dotiert.

## 14. Informatik, Interdisziplinäres Projekt (IP) und Wahlprojekt (WP)

### Informatik

Als eigenes Fach wird Informatik während des 9. Schuljahres unterrichtet. Auf der Unterstufe werden die Schüler und Schülerinnen vorgängig in Textverarbeitung ausgebildet. In den oberen Klassen können Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit den Informationstechnologien im Unterricht aller übrigen Fächer eingesetzt werden.

### Interdisziplinäres Projekt (IP)

Im Klassenverband wird ein interdisziplinäres Projekt, an dem mindestens zwei Lehrpersonen der Klasse beteiligt sind, durchgeführt. Es findet im Frühlingsemester der 5. Klasse statt und wird durch die Klassenlehrperson organisiert.

### Wahlprojekt (WP)

Jeder Schüler wählt einen Kurs aus den Wahlprojekten, der im Herbstsemester des 12. Schuljahres durchgeführt wird.

Wahlbedingung für das alt- oder neusprachliche Profil:

Ein ausgeschriebenes Wahlprojekt ist nur dann wählbar, wenn es zu einem Fach gehört, das ein Maturitätsfach des Schülers ist.

## 15. Wirtschaft und Recht

## 16. Sport

### *b) Fakultative Fächer*

#### Latein

Die Schüler und Schülerinnen des neusprachlichen und musischen Profils haben die Möglichkeit, Latein als Fakultativfach zu belegen, um ohne Zulassungsprüfung an der Hochschule ein Sprachstudium aufnehmen zu können.

#### Italienisch (dritte Landessprache)

#### Englisch

#### Spanisch

Das weitere Freifachangebot kann z.B. folgende Fächer umfassen: Chor, Orchester, Werken, Religion, Spanisch, Informatik, Darstellende Geometrie, Philosophie,

Bildnerisches Gestalten, Musik, Kunstbetrachtung, Video/Medien, Instrument, Kammermusik, Fotokurs, Textverarbeitung.

Diese Freifächer werden geführt, wenn sich eine genügende Teilnehmerzahl für den Besuch anmeldet und wenn die finanziellen Mittel der Schule eine Durchführung erlauben.

### **Inhaltliche Gliederung**

Die Lehrpläne der einzelnen Fächer umschreiben die fachspezifischen Bildungsziele, Richtziele und Grobziele:

#### *Bildungsziele*

Bildungsziele sind Lehrziele, die zentrale Anliegen des Fachs und seinen Beitrag zur gymnasialen Bildung festhalten. Sie sind abstrakt gefasst und beschreiben allgemeine Fertigkeiten und Haltungen.

#### *Richtziele*

Richtziele sind Lern- und Lehrziele, welche umschreiben, was die Maturandinnen und Maturanden bis zum Ende der Schulzeit erreichen sollen. Im Gegensatz zum Rahmenlehrplan werden nur erreichbare Ziele, nicht wünschbare formuliert. Dabei heisst erreichbar, dass sie mit Begabung, Einsatz, entsprechender Anleitung und genügend Zeit erfüllt werden können.

#### *Grobziele*

Die Grobziele präzisieren die Richtziele, verbinden Inhalte (Themen, Kenntnisse, Stoff) mit Fertigkeiten und Haltungen und legen sie auf Klassenstufen um.

### **Organisatorische Unterrichtsformen**

Es wird unterschieden zwischen dem Unterricht im Klassenverband und besonderen Unterrichtsformen. Die Unterrichtssprache ist Hochdeutsch; in modernen Fremdsprachen wird möglichst früh in der Zielsprache unterrichtet.

#### *Unterricht im Klassenverband*

Der Unterricht im Klassenverband ist die grundlegende Unterrichtsform in den einzelnen Fächern.

#### *Besondere Unterrichtsformen*

Unterricht in Halbklassen	Unterricht, bei dem die Klasse in zwei Teile von etwa gleicher Grösse und ausgeglichenem Leistungsvermögen aufgeteilt ist (zum Beispiel in den Fächern Deutsch, Französisch, Werken, Textverarbeitung, Bildnerisches Gestalten, naturwissenschaftliche Praktika). Die Durchführung erfolgt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Schule
Fachteilklassen	Unterricht, bei dem die Klassen entsprechend der Wahl der Sprach- und Schwerpunktfächer (zum Beispiel Englisch/Italienisch, Musik/Bildnerisches Gestalten) gebildet werden



Unterricht in Arbeitsgruppen	Unterricht, bei dem die Schüler und Schülerinnen einer oder mehrerer Klassen nach Voraussetzungen und Interessen in Gruppen zusammengefasst werden (zum Beispiel in Wahlprojekten und Freifächern)
Einzelunterricht	Unterricht, der im Instrumentalfach einem einzelnen Schüler oder einer einzelnen Schülerin erteilt wird
Praktika	Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern - in der Regel in Halbklassen geführt -, in dem die Schüler und Schülerinnen den Normalunterricht durch praktische Arbeiten ergänzen sowie selbständig im Rahmen von Projekten Versuche und Studien durchführen
Exkursionen	Ein- oder mehrtägige Veranstaltungen, die den Klassenunterricht oder die Praktika ergänzen
Arbeitstage	Von der Schulleitung angesetzte ein- oder mehrtägige obligatorische Unterrichtsveranstaltungen, welche der Vertiefung eines Problemkreises in einem bestimmten Fach oder fächerübergreifend einem besonderen Wissensgebiet gewidmet sind
Arbeitswoche/Projektwoche	Bestimmten Themen gewidmeter, fächerübergreifender Unterricht ausserhalb des Schulortes, der unter Leitung von zwei Lehrpersonen im Klassenverband durchgeführt wird. Im Laufe der Schulzeit werden höchstens zwei Arbeitswochen durchgeführt
Wirtschaftswoche	Die Wirtschaftswoche kann Bestandteil des Faches Einführung in Wirtschaft und Recht sein. Wenn möglich werden auswärtige Fachleute beigezogen
Hauswirtschaftskurs	Im 8. Schuljahr findet ein Hauswirtschaftskurs statt
Interdisziplinärer Unterricht	Dieser ist vor allem in den Wahlprojekten möglich und im Rahmen des obligatorischen interdisziplinären Projektes sowie der Arbeitswochen institutionalisiert
Andere Anlässe	Weitere besondere Veranstaltungen (Theateraufführungen, Lesungen, Konzerte, Sporttag, Projektstage usw.) sind möglich und finden in unregelmässigen Abständen statt

Ferner ist es sinnvoll, Schulveranstaltungen oder durch die Schule angebotene Veranstaltungen durch Theater-, Opern-, Konzert-, Kino-, Museums- und Ausstellungsbesuche zu ergänzen und die Schüler und Schülerinnen darauf vorzubereiten. Über ihren Bildungswert hinaus lassen diese die Schüler und Schülerinnen an gesellschaftlichen und kulturellen Ereignissen ausserhalb der Schule teilhaben.

### **Didaktische Unterrichtsformen**

Die Pluralität verschiedener Unterrichtsformen ist anzustreben. Damit wird einerseits auf die verschiedenen Begabungen der Schüler und Schülerinnen eingegangen und andererseits Mannigfaltigkeit und Abwechslung in der Unterrichtsgestaltung gefördert. Der Frontalunterricht wird ebenso gepflegt wie andere Unterrichtsformen.

Der Wissensvermittlung dienen nicht nur der Lehrvortrag und das Klassengespräch, sondern auch Formen des Planunterrichts (Projektpläne, Wochenpläne usw.).

Entsprechend den verschiedenen Unterrichtsformen werden die Schüler und Schülerinnen zu verschiedenen Arbeitsmethoden angeleitet und mit wichtigen Hilfsmitteln bekanntgemacht.

### **Einführung in die Kultur der Sprachregionen der Schweiz**

Den Kulturen der verschiedenen Sprachregionen der Schweiz wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Kultur und Literatur der verschiedenen Sprachregionen werden im 11. und 12. Schuljahr besonders in den Fächern Deutsch, Französisch, Italienisch und Geschichte behandelt.

Der Kontakt zwischen den Sprachregionen kann durch Schüleraustausch gefördert werden.

### **Klassenlehrerstunde**

Die Klassenlehrerstunde hilft den neu eintretenden Schülern und Schülerinnen, sich in der Klasse und in der Schulgemeinschaft zurechtzufinden; in ihr werden sie über die Organisation und Einrichtungen der Schule orientiert und mit den Grundlagen der Arbeitstechnik vertraut gemacht. Diese Stunde dient auch dazu, Neueintretenden Hilfe bei Schulschwierigkeiten zu bieten und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie persönliche Probleme angehen und lösen können.

## Lehrpläne der einzelnen Fächer

### Deutsch: Grundlagenfach

#### Stundendotation

#### Sprachliche Profile

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	4

#### Musisches Profil

3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	4	4	3	4	3	4	4

#### Bildungsziele

Die Muttersprache ist ein grundlegendes Wahrnehmungs- und Ausdrucksmittel einer Sprachgemeinschaft. Durch die Sprache wird sich der Mensch seiner selbst bewusst, durch die Sprache eignet er sich die Wirklichkeit an, und durch die Sprache wirkt er verändernd auf diese ein.

Der Unterricht in der Muttersprache fördert einerseits die Vertrautheit mit unserer Kultur und befähigt andererseits zu kritischer Distanz.

Der Deutschunterricht betont die historische Dimension unserer Denk- und Ausdrucksformen und zeigt die Bedeutung der Vergangenheit für unsere Gegenwart und Zukunft auf.

Er setzt sich zum Ziel, gesprächsbereite, offene und verantwortungsbewusste Menschen zu bilden, welche Sprache als grundlegendes Kommunikations- und Gestaltungsmittel kompetent und kreativ einsetzen.

#### Richtziele

Der Deutschunterricht pflegt mündlich und schriftlich den korrekten und anspruchsvollen Ausdruck in der deutschen Sprache und schafft damit die Grundlage zur Verständigung der Menschen, die Deutsch als Mutter- oder Fremdsprache sprechen.

Die Schüler und Schülerinnen gewinnen anhand der Lektüre exemplarischer Texte einen Überblick über die Epochen der Literaturgeschichte und lernen verschiedene Methoden der Textanalyse und Literaturbetrachtung kennen.

Die intensive und kritische Beschäftigung mit sprachlichen Kunstwerken trägt zur Bildung und zur Erweiterung des Erfahrungshorizontes bei. Literatur weckt Neugier, schult das Denken und fördert zugleich die Gemütskräfte.

Der Deutschunterricht würdigt literarische Werke als Kunstwerke, stellt Fragen zur Ästhetik und regt zu schöpferischem Umgang mit Sprache an.

Die Schüler und Schülerinnen lernen, sich selbständig über die Medien, Bibliotheken und elektronischen Datenträger Informationen zu beschaffen, diese sinnvoll auszuwählen, zu ordnen und sie schriftlich oder mündlich situations- und gegenstandsgerecht darzubieten.

## Grobziele

### Unterstufe (1. und 2. Klasse)

Die Schüler und Schülerinnen sollen

- die Grundkenntnisse im Bereiche der Grammatik (Formenlehre und Satzbau) und in Rechtschreibung und Zeichensetzung festigen und erweitern
- einfache Texte aus Vergangenheit und Gegenwart und allen Gattungen (aus den mündlichen, volkstümlichen und literarischen Traditionen) verstehen und wiedergeben
- die Wirkung einfacher erzähltechnischer Mittel abschätzen
- ihre mündlichen und schriftlichen Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln und festigen
- die Grundregeln der deutschen Hochlautung kennen
- Texte korrekt und sinngemäss vorlesen oder rezitieren sowie Geschichten und Erlebnisse flüssig und schlüssig erzählen
- Kurzvorträge halten
- schriftliche Texte aufgrund unterschiedlicher Vorgaben (z.B. Diktate, Nacherzählungen, Zusammenfassungen, Berichte, Beschreibungen, Schilderungen, Erlebnisaufsätze) verfassen
- mit Sprache kreativ und spielerisch umgehen

### Mittelstufe (3. und 4. Klasse)

Die Schüler und Schülerinnen sollen

- die Kenntnisse in Orthographie, Interpunktion und Grammatik weiter vertiefen und die deutsche Hochlautung festigen
- sich schriftlich und mündlich adressaten- und situationsgerecht ausdrücken
- anspruchsvollere literarische Texte und schwierigere Sachtexte aus Gegenwart und Vergangenheit selbständig lesen, verstehen und wiedergeben
- Texte der Vergangenheit zunehmend in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang verstehen und ihre Bedeutung für die Gegenwart erfassen
- Grundbegriffe der literarischen Gattungen und Formen erwerben
- Kenntnis der Dramentheorien, Bühne und Bühnenmittel, Techniken des Dramas erlangen
- sich über strittige Sachverhalte eine eigene Meinung bilden, eine Auffassung in einem Gespräch oder Text überzeugend darstellen und widerspruchsfrei vertreten
- Sachverhalte und Vorgänge gedanklich erfassen, verständlich und anschaulich darstellen
- verschiedene Informationsquellen kennen, Informationen sinnvoll auswählen und verwenden
- Problem- und Besinnungsaufsätze verfassen
- Kenntnis kommunikativer und rhetorischer Mittel erwerben
- kleinere Reden, Referate, Vorträge halten
- mit Sprache kreativ und spielerisch umgehen

### Oberstufe (5. und 6. Klasse)

Die Schüler und Schülerinnen sollen

- Einblicke in die Geschichte der deutschen Sprache und in die Sprachwissenschaft gewinnen
- anspruchsvolle Texte verschiedener Art und Gattung (z.B. auch Aphorismen und Reflexionen, Polemik, Reden, Publizistik, philosophische Abhandlungen, wissenschaftliche Prosa) selbständig lesen, verstehen und eigenständig interpretieren
- die Kenntnis der Fachterminologie der Literaturwissenschaft erweitern

- Texte der Vergangenheit in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang verstehen und ihre Bedeutung für die Gegenwart erfassen
- den Überblick über die deutsche Literaturgeschichte vervollständigen
- den literarischen Geschmack bilden und verfeinern (z.B. anhand von Texten aus dem Bereich von Literaturkritik und literarischer Wertung)
- die Grundbegriffe der Vers- und Formenlehre kennen
- komplexe Sachverhalte und Vorgänge gedanklich erfassen, verständlich, klar geordnet und mit schlüssiger Argumentation darstellen
- anspruchsvolle diskursive Texte (z.B. literarische Facharbeiten, Erörterungen) verfassen
- sprachliche Kreativität entwickeln (z.B. anhand von Experimenten im metrischen Schreiben, mit Improvisationen, Textcollagen)

## **Französisch: Grundlagenfach**

### **Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3

### **Bildungsziele**

Als Landessprache leistet das Französische einen wesentlichen Beitrag zur nationalen Verständigung. Im Französischunterricht erwerben die Schüler und Schülerinnen die Kompetenz, die französischsprachige Welt zu verstehen und menschliche und kulturelle Kontakte zu knüpfen. Durch eine Vertiefung des sprachlichen und kulturellen Selbstverständnisses trägt der Französischunterricht zur Persönlichkeitsentfaltung bei, führt zu Offenheit und Toleranz dem Fremden und zu Kritikfähigkeit dem Eigenen gegenüber. Er weckt Freude und Interesse an der französischen Sprache, welche als internationales Verständigungsmittel die Grenzen zum frankophonen Kulturraum in seiner Vielfalt öffnet.

### **Richtziele**

Die Schüler und Schülerinnen erwerben die sprachliche Kompetenz, sich im frankophonen Alltagsleben zurechtzufinden. Sie setzen sich auch mit anspruchsvollen Themen und Texten auseinander, lernen sie zu analysieren und sich mündlich und schriftlich dazu zu äussern. Die Beschäftigung mit literarischen, philosophischen und politischen Texten aus verschiedenen Epochen weckt ein vertieftes Verständnis für die Vielfalt französischen Geisteslebens.

Vielfältige Lehr- und Lernmethoden zeigen ihnen eigene Wege zum Spracherwerb auf. Einzelnen oder in Gruppen lernen sie, sich unter Zuhilfenahme verschiedenartiger Medien (Bücher, Presse, elektronische Datenträger) Informationen zu beschaffen, sie zu ordnen und in angemessener Form darzubieten.

### **Grobziele**

#### **Unterstufe**

##### **1. Klasse**

In der ersten Klasse vertiefen die Schüler und Schülerinnen im Anschluss an den Französischunterricht in der Primarschule ihre umgangssprachlichen Erfahrungen. Mit der systematischen Erarbeitung der Grammatik erweitern sie ihre grammatikalischen Kenntnisse in Satzbau und

Wortschatz. Sie üben sich in den vier Grundfertigkeiten Verstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben und wenden ihre erworbenen Fähigkeiten an:

- bei einfachen Themen und Gesprächssituationen aus dem Alltag
- beim Lesen, Zusammenfassen und Erzählen einfacher Inhalte

## **2. Klasse**

Die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den im ersten Jahr erworbenen Fähigkeiten zunehmend selbständig umzugehen und sie korrekt anzuwenden. Sie erweitern ihre Kenntnisse der Grammatik und des Grundwortschatzes:

- anhand des Lehrmittels
- durch eine erste, einfache Lektüre
- beim Verfassen und Wiedergeben einfacher Texte

## **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

Die Schüler und Schülerinnen entwickeln auf der Mittelstufe die vier Grundfertigkeiten weiter und vergrössern so ihre schriftliche und mündliche Sprachkompetenz. Sie erleben und üben den kreativen Umgang mit der Fremdsprache. Sie entdecken andere Lebensgewohnheiten im französischen Sprachraum, nicht zuletzt der welschen Schweiz, und setzen sich mit ihnen auseinander. Sie nehmen verschiedene Sprachebenen wahr und lernen zunehmend selbständig zu arbeiten. Dies wird erreicht durch:

- Ausbau und Vertiefung des Grundwortschatzes
- Erweiterung der Grammatikkenntnisse
- Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbuch, Grammatik, Lexikon, elektronischen Medien)
- Lesen und Verstehen von verschiedenartigen Texten (z.B. von Presseartikeln, Sachtexten, literarischen Texten)
- Kennenlernen und Verstehen von Erzeugnissen der verschiedenen Medien (z.B. Chanson, Film, Radio- und Fernsehdokument)
- Verfassen kleinerer Texte (z.B. von Zusammenfassungen, Bildergeschichten, Briefen, Erlebnisberichten, kurzen Aufsätzen)
- Diskussion von Themen aus dem täglichen Leben

## **Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

Auf der Oberstufe arbeiten die Schüler und Schülerinnen einzeln oder in Gruppen zunehmend selbständig, setzen individuelle Schwerpunkte und lernen, auch unter Zuhilfenahme von Mitteln der modernen Textverarbeitung die Ergebnisse ihrer Arbeit schriftlich und mündlich in geeigneter Form darzustellen. Sie vertiefen die erworbenen Sprachkenntnisse und erkennen verschiedene Stilmittel. Sie setzen sich mit der französischen Kultur der Gegenwart und der Vergangenheit auseinander und gewinnen Einblicke in die weltweite Frankophonie, nach Möglichkeit auch durch ausserschulische Sprachpraxis (z.B. Fremdsprachaufenthalte, Kontakte mit frankophonen Personen und Institutionen). Wichtige Schritte dazu sind:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Kapitel der Grammatik
- Erweiterung des Wortschatzes
- Sprachvergleiche mit der Muttersprache und anderen Fremdsprachen
- Lektüre literarischer Texte verschiedener Gattungen aus verschiedenen Epochen
- stufengemässes schriftliches Arbeiten (z.B. journal de lecture, analyse de texte, rédaction)
- Stellungnahme zu Grundfragen des menschlichen Daseins und aktuellen Problemen (z.B. in Diskussionen, Referaten, Vorträgen)

- Beschäftigung mit ergänzenden Texten und Dokumenten aus anderen kulturellen und wissenschaftlichen Bereichen (z.B. Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaften, Malerei, Musik, Film)

## Italienisch

### Stundendotation

#### Grundlagenfach

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
				4	3	3	3	3	3	3	4

#### Schwerpunktfach

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
				4	3	3	3	3	3	4	5

### Bildungsziele

Das Italienische repräsentiert als Landessprache die Südschweiz. Es ist ferner durch die italienische Emigration auch in den übrigen Landesteilen zu einem festen Bestandteil des Alltags geworden. Angesichts der kulturellen Vielfalt der Schweiz und Europas ermöglicht und erleichtert die Kenntnis der italienischen Sprache die politische, kulturelle und wirtschaftliche Verständigung. Der Sprachunterricht fördert die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen, das sprachliche Denken zu entwickeln, zu systematisieren, sich auszudrücken und andere zu verstehen.

### Richtziele

Der Italienischunterricht soll dazu befähigen, fremdes und eigenes Kulturgut in die Persönlichkeitsentwicklung einzubeziehen. Im Kontakt mit der 'Italianità' werden Fertigkeiten des Fremdsprachenunterrichts erlernt: korrekter mündlicher und schriftlicher Ausdruck und die Fähigkeit, Gehörtes und Geschriebenes selbständig zu erfassen. Mit Texten aus allen Bereichen sowie mit Bild- und Tondokumenten wird das Verständnis der italienischen Sprache und Kultur gefördert und vertieft. Diese Ziele werden mit zeitgemässen Unterrichtsmethoden angestrebt, wobei Kreativität, Lernfreude und Phantasie einen wesentlichen Beitrag leisten.

**Italienisch: Grundlagenfach****Grobziele****Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- Grundkenntnisse der italienischen Sprache erwerben (korrekte Aussprache, Grundwortschatz, Orthographie, Elementargrammatik)
- sich mit der Umgangssprache vertraut machen
- Dialoge gestalten
- Hörverständnisübungen durchführen
- Briefe, kleine Aufsätze, Nacherzählungen verfassen
- einfache bis mittelschwere Texte erfassen (Kurzgeschichten, Zeitungsartikel, Szenisches, Gedichte)
- einen Einblick in die italienische Denk- und Lebensweise gewinnen
- sich mit Grundelementen der italienischen Kulturgeschichte, Rezepten, Liedern befassen

**Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

- sprachliche Grundkenntnisse erweitern und vertiefen
- ausgewählte Kapitel der Grammatik wiederholen
- den Wortschatz erweitern
- stilistische und syntaktische Übungen durchführen
- literarische Texte selbständig erarbeiten
- komplexe Gedankengänge in möglichst korrekter Sprache darstellen
- ausgewählte Themen diskutieren
- Aufsätze, Vorträge, Übersetzungen verfassen
- sich mit Theater, Film, Oper beschäftigen
- einen vertieften Einblick in die Geschichte und Kultur Italiens und der italienischsprachigen Schweiz gewinnen
- moderne und klassische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen, z.B. des Trecento, Rinascimento, Risorgimento
- Literatur aus der Südschweiz kennen lernen
- mündliche und schriftliche Interpretationen

**Italienisch: Schwerpunktfach****Grobziele**

Gezieltes Erarbeiten und Vertiefen einzelner Epochen der italienischen Literaturgeschichte.



**Englisch****Stundendotation****Grundlagenfach**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2	2	3	4	3	3	3	3	3	3	4

**Schwerpunktfach**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2	2	3	4	3	3	3	3	3	4	5

**Bildungsziele**

Angesichts der kulturellen Vielfalt Europas und der immer grösseren globalen Vernetzung erleichtert das Beherrschen von Fremdsprachen allgemein - und Englisch im Besonderen - die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, politischem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet und erhöht die Mobilität während des Studiums und im Beruf. Englisch dient weltweit als Medium der Informationsbeschaffung und -verbreitung; es eröffnet den Zugang zu fast allen Daten, die in gedruckter oder elektronisch gespeicherter Form verfügbar sind.

Der Unterricht hat zum Ziel, im sprachlichen Bereich kompetente und kritische Menschen heranzubilden, die sich in der Welt zurechtfinden und dem vielfältigen Leben und den kulturellen Eigenarten des englischsprachigen Kulturraums mit Neugierde und Verständnis begegnen.

**Richtziele**

Die Schüler und Schülerinnen verfügen am Ende der Schulzeit über die Grundlagen der englischen Sprache. Sie erreichen eine ausgewogene Kompetenz in mündlicher und schriftlicher Kommunikation (Grammatik, Wortschatz/Idiomatik, Aussprache/Intonation) und werden mit unterschiedlichen Stilebenen bekanntgemacht.

Sie lernen moderne und ausgewählte ältere literarische Werke sowie Sachtexte selbständig lesen und interpretieren. Dabei setzen sie sich mit Grundzügen und Ereignissen der Literatur und Kultur der englischsprachigen Länder auseinander.

Sie lernen einzeln oder gemeinsam mit andern effizient zu arbeiten und sich in den zur Verfügung stehenden Medien (Büchern, Presse und elektronischen Datenträgern) Informationen zu beschaffen. Sie sind fähig, diese zu ordnen und sie mündlich oder schriftlich in einer Form darzubieten, die dem Thema und der Situation angemessen ist.

**Englisch: Grundlagenfach****Grobziele****Unterstufe (1. und 2. Klasse)**

- Einführung in die englische Sprache mit Schwergewicht auf Sprechen und Verstehen
- Aufbau einer Basisgrammatik und eines Grundwortschatzes anhand eines geeigneten Lehrmittels, ergänzt durch Rollenspiele (Alltagssituationen), Lernspiele, Lieder und aktuelles Material
- Kenntnis der phonetischen Schrift, Schulung der Aussprache und Intonation
- Sprech- und Hörübungen
- kleinere schriftliche Aufgaben (z.B. Tagebuch, Erzählungen, Bildergeschichten, Briefe, einfache Übersetzungen aus der Muttersprache ins Englische)
- Ergänzung des aktiven und passiven Wortschatzes durch Lektüre einfacher Texte
- erste Einblicke in angelsächsische Lebensweisen
- Querverweise auf andere Sprachen

**Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- Abschluss der Grundgrammatik anhand eines geeigneten Lehrmittels auf mittlerem Niveau
- Ausbau des aktiven und passiven Wortschatzes und Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern. Elemente der Wortbildungslehre
- mündliche Auseinandersetzungen mit stufengerechten Themen (z.B. Fernsehsendungen, Zeitschriftenartikel, Musiktexte, Themen aus dem Lehrbuch)
- Anleitung zum Verfassen von Texten (Briefen, Aufsätzen) und Referaten sowie zur Beschaffung von Informationen aus Lexika, Sachbüchern und elektronischen Medien
- Übergang von der sprach- zur inhaltsbezogenen Lektüre
- Hinweise auf die Anwendung der Stilregister

**Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

- selbständige, kritische Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Sachtexten aus dem englischsprachigen Kulturraum
- Lektüre von exemplarischen literarischen Werken (Gedichten, Kurzgeschichten, Romanen, Theaterstücken) aus verschiedenen englischsprachigen Ländern aus der Moderne wie auch aus früheren Epochen
- Vervollkommnung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks (z.B. durch Vorträge, Diskussionen, Aufsätze, Textinterpretationen, Nacherzählungen, Zusammenfassungen von Texten), wobei auch in Gruppen gearbeitet wird
- Repetition und Vertiefung von ausgewählten Kapiteln der Grammatik
- weitere Einblicke in den englischsprachigen Raum, seine Kultur und Mentalität

**Englisch: Schwerpunktfach****Grobziele**

Erarbeitung und Erschliessung eines weiteren Bereiches oder mehrerer Themen als Ergänzung zum Grundlagenfach (z.B. Elisabethanische Zeit, literarische Zeugnisse der 'Lost Generation', 'Black English')

## Griechisch: Grundlagenfach

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
				4	3	3	3	3	3	3	4

### Bildungsziele

Der Griechischunterricht vermittelt grundlegende Kenntnisse des Altgriechischen und gewährt zudem einen Einblick in das Neugriechische und in die indoeuropäische Sprachfamilie. Der Griechischunterricht lässt die Geschichtlichkeit der Sprache überhaupt begreifen und macht die Strukturen von Sprache - der fremden wie der eigenen - bewusst. Die Betonung des historischen Aspekts beim Erlernen des Griechischen erlaubt es, bei der Auseinandersetzung mit der Sprache die Sprachbetrachtung sowie die formale und die denkerische Disziplin in den Vordergrund zu stellen. Dadurch erweitern die Jugendlichen ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Differenziertheit ihres Denkens.

Die griechischen Originaltexte haben exemplarischen Charakter für die gesamte Tradition Europas. Sie führen zu den Ursprüngen der Literatur, der Kunst und Philosophie und erziehen zum interdisziplinären Denken durch das Hören auf Stimmen aus einer Zeit, in der sich die einzelnen Fachbereiche noch nicht auseinander entwickelt hatten. Dank der intensiven Auseinandersetzung mit der Literatur einer uns unter vielen Aspekten fremdartigen, vergangenen Welt, in der doch unsere geistigen Wurzeln liegen, lernen die Jugendlichen, die heutige Kultur und Zivilisation aus der historischen Perspektive bewusster wahrzunehmen und zu begreifen.

### Richtziele

Im Fach Griechisch erwerben die Schüler und Schülerinnen die Fähigkeit, griechische Originaltexte zu verstehen und sie korrekt und stilistisch einwandfrei wiederzugeben. Sie erkennen, dass jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist, weil jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise erfasst. Dazu sind die Beherrschung der Grammatik, ein grundlegender Wortschatz und Kenntnisse der Geschichte der griechischen Literatur und deren Umfeld unentbehrlich.

Der Griechischunterricht bildet und fördert die Haltung, genau, ausdauernd und konzentriert an einem Text zu arbeiten.

### Grobziele

#### Mittelstufe (3. Klasse)

- Sicherheit in Lesen und Schreiben der griechischen Schrift erwerben
- sprachliche Grundkenntnisse (Grammatik, Wortschatz, Wortbildung) erarbeiten
- einfache Texte verstehen und übersetzen
- erste Einblicke in Kunst und Kultur der griechischen Antike gewinnen

#### Mittelstufe (4. Klasse)

- Kenntnisse in Wortschatz, Wortbildungslehre und Grammatik ergänzen und vertiefen
- Grundbegriffe der Verslehre erarbeiten
- einfache Geschichten lesen und verstehen
- beim Übersetzen reflektiert und stilistisch angemessen mit der deutschen Hochsprache umgehen

- unterschiedliche Ausdrucksformen und die Vielfalt möglicher Übersetzungen nutzen
- Begegnung mit bedeutenden Aspekten der griechischen Religion, Mythologie, politischen Einrichtungen und kulturellen Leistungen

### Oberstufe (5. und 6. Klasse)

- ausgewählte Grammatikkapitel und Wortfelder repetieren
- Quervergleiche mit anderen indogermanischen Sprachen und Hinweise auf das Neugriechische ziehen
- repräsentative Autoren und Werke aus den wichtigsten Epochen der griechischen Literatur von Homer bis zur Spätantike lesen und interpretieren, wobei die grundlegenden literarischen Gattungen Epos, Lyrik und Drama sowie die Geschichtsschreibung und die Philosophie mit je mindestens einem Werk vorgestellt werden sollen

### Latein

#### Stundendotation

#### Grundlagenfach

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
5	5	5	4	4	3	3	3	3	3	3	4

#### Schwerpunktfach

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
5	5	5	4	4	3	3	3	3	3	4	5

### Bildungsziele

Der Lateinunterricht vermittelt grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache und gewährt Einblicke in die Entstehung der romanischen Sprachen. Er macht die Strukturen der Sprache - zunächst der lateinischen und der deutschen, dann der Fremdsprachen überhaupt - bewusst und lässt die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Der funktionale Charakter des Lateins erlaubt es, bei der Auseinandersetzung mit der Sprache die Sprachbetrachtung sowie die formale und die denkerische Disziplin in den Vordergrund zu stellen. Dadurch erweitern die Jugendlichen ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Differenziertheit ihres Denkens.

Die lateinischen Originaltexte haben in vieler Hinsicht Modellcharakter. Sie führen zur antiken und mittelalterlichen Tradition und damit zum interdisziplinären Denken durch das Hören auf Stimmen aus einer Zeit, in der sich die einzelnen Fachbereiche noch nicht auseinander entwickelt hatten. Dank der intensiven Auseinandersetzung mit der Literatur einer uns unter vielen Aspekten fremdartigen vergangenen Welt, in der unsere geistigen Wurzeln liegen, lernen die Jugendlichen, die heutige Kultur und Zivilisation aus der historischen Perspektive bewusster wahrzunehmen und zu begreifen.

### Richtziele

Im Fach Latein erwerben die Schüler und Schülerinnen die Fähigkeit, lateinische Originaltexte zu verstehen und sie korrekt und stilistisch einwandfrei wiederzugeben. Sie erkennen, dass jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist, weil jede Sprache und jede Zeit die Wirklich-

keit auf ihre eigene Weise erfasst. Dazu sind die Beherrschung der Grammatik, ein grundlegender Wortschatz und Kenntnisse der Geschichte der lateinischen Literatur und deren Umfeld unentbehrlich.

Der Lateinunterricht bildet und fördert die Haltung, genau, ausdauernd und konzentriert an einem Text zu arbeiten.

## **Latein: Grundlagenfach**

### **Grobziele**

#### **Unterstufe**

##### **1. Klasse**

- grammatikalische Grundbegriffe erarbeiten
- einfachen Grundwortschatz aufbauen und erste Prinzipien der Wortbildung kennen lernen
- Einflüsse des Lateins in Muttersprache und Fremdsprachen (Fremd- und Lehnwörter) aufzeigen
- lateinische Nomina und Verba flektieren
- elementare Syntax mit Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erlernen
- sich mit ausgewählten Realien des römischen Lebens befassen

##### **2. Klasse**

- Kenntnisse in Wortschatz, Wortbildungslehre und Grammatik ergänzen und vertiefen
- einfache Geschichten lesen und verstehen
- beim Übersetzen reflektiert und stilistisch angemessen mit der deutschen Hochsprache umgehen
- unterschiedliche Ausdrucksformen und die Vielfalt möglicher Übersetzungen nutzen
- sich vertieft mit Realien des römischen Lebens auseinander setzen

#### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- Elementargrammatik systematisieren und abschliessen
- Grundwortschatz festigen
- erste zusammenhängende Originaltexte lesen und verstehen
- Grundbegriffe der Verslehre kennen lernen
- zum richtigen und selbständigen Gebrauch von Hilfsmitteln wie Wörterbüchern, Nachschlagewerken und Kommentaren anleiten

#### **Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

- ausgewählte Grammatikkapitel und Wortfelder repetieren
- Quervergleiche mit anderen indogermanischen Sprachen ziehen
- repräsentative Autoren und Werke aus den wichtigsten Epochen der lateinischen Literatur von der Antike bis zum Mittelalter und zum Humanismus lesen und interpretieren
- künstlerische Gesetzmässigkeiten eines Textes erkennen; Möglichkeiten und Grenzen des Übersetzens einsehen
- Grundthemen der antiken Kultur und deren Weiterwirken bis in die Gegenwart verfolgen und sich mit ihnen auseinander setzen
- Kenntnisse im Bereich von Sprache und Kultur auf neue Bereiche - auch fächerübergreifend - anwenden können und fruchtbar machen

**Latein: Schwerpunktfach****Grobziele**

Lektüre und Interpretation zusätzlicher Autoren und Themenkreise mit Betonung der Zusammenhänge zwischen der griechischen und der römischen Antike.

**Mathematik: Grundlagenfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4

**Bildungsziele**

Als Beitrag zur Allgemeinbildung schult der Mathematikunterricht exaktes Denken, folgerichtiges Schliessen, einen präzisen Sprachgebrauch und den Sinn für die Ästhetik mathematischer Strukturen, Modelle und Prozesse. Er fördert das Vertrauen in das eigene Denken.

Der Mathematikunterricht vermittelt notwendige Grundkenntnisse und Fertigkeiten, um mathematische Denkweisen und Werkzeuge einsetzen zu können.

Damit der Mathematikunterricht einer breiten Schülerschaft positive Erfahrungen und Erfolgserlebnisse zu vermitteln vermag, ist Zeit, Geduld und Musse erforderlich. Insbesondere beim Lösen von Problemen und bei der Entwicklung von Lösungsstrategien werden auch Erfindungsreichtum, Entdeckerfreude und die Fähigkeit zu logischem Argumentieren und Schliessen benötigt. Interesse, geistige Beweglichkeit, Intuition, Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen werden im Unterricht gefördert und führen zu Erfolgserlebnissen.

**Richtziele****Grundkenntnisse**

- mathematische Grundbegriffe und Aussagen, Zusammenhänge und Arbeitsmethoden aus Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik
- wichtigste Etappen der geschichtlichen Entwicklung der Mathematik und ihrer heutigen Bedeutung kennen lernen
- heuristische, induktive und deduktive Methoden anwenden

**Grundfertigkeiten**

- mathematische Objekte und Beziehungen erkennen und einordnen
- mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt darstellen
- Analogien erkennen und auswerten
- Probleme erfassen und mathematisieren, mathematische Modelle beurteilen und entwickeln sowie die Möglichkeiten und Grenzen dieser Modelle erkennen
- geometrische Situationen erfassen, darstellen, konstruieren und abbilden
- elementare Beweismethoden anwenden
- die Fach- und Formelsprache sowie die wichtigsten Rechentechniken beherrschen
- Informatikhilfsmittel in verschiedenen mathematischen Teilgebieten zweckmässig anwenden
- Texte mit mathematischem Inhalt lesen und verstehen können

## Grobziele

### Unterstufe

#### 1. Klasse

Algebra:

- Arithmetikkenntnisse in den Zahlenmengen  $N$ ,  $Z$ ,  $Q$  und  $R$  erweitern und auf einfache Rechenprobleme aus dem Alltag anwenden können
- Grundbegriffe der Algebra kennen lernen
- lineare Gleichungen und Ungleichungen mit einer Unbekannten lösen können

Geometrie:

- geometrische Grundbegriffe beherrschen
- Sätze über das Dreieck und Viereck in Aufgaben anwenden können

#### 2. Klasse

Algebra:

- die in der Algebra erworbenen Fähigkeiten vertiefen
- Textaufgaben in die Sprache der Mathematik übersetzen und geeignete Lösungsverfahren einsetzen können

Geometrie:

- Flächeninhalte einfacher ebener Figuren berechnen können
- Satz des Pythagoras kennen und anwenden

### Mittelstufe (3. und 4. Klasse)

Algebra:

- Algebrakenntnisse ausdehnen auf Bruchterme, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen
- einfache funktionale Zusammenhänge erkennen, bearbeiten und darstellen
- Lösungsverfahren für Gleichungssysteme und quadratische Gleichungen kennen
- sich anhand einfacher Experimente mit den Begriffen der Wahrscheinlichkeitsrechnung vertraut machen

Geometrie:

- verschiedene Methoden des Rechnens in der Geometrie beherrschen

### Oberstufe (5. und 6. Klasse)

- den Begriff des Grenzwertes intuitiv erfassen und in der Differential- und Integralrechnung anwenden können
- Sicherheit erlangen im Ableiten und Integrieren anhand von Beispielen aus den klassischen Anwendungsbereichen
- Wahrscheinlichkeitsrechnung vertiefen

## Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

### Grobziele

Anwendungen der Mathematik aus einem oder mehreren der folgenden Gebiete kennen lernen:

Differentialrechnung, Kegelschnitte/projektive Geometrie, komplexe Zahlen, Kryptologie, mathematische Modellbildung, mathematische Optimierungsmethoden, mathematische Software, Matrixrechnung, numerische Methoden, räumliche Geometrie, Simulation, sphärische Trigonometrie/Astronomie, Spieltheorie, Wahrscheinlichkeitsrechnung/Statistik

Auch andere Themen sind möglich.

### Biologie

#### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
	2	2	2	3	2	2	2	2	2		

### Bildungsziele

Der Biologieunterricht verhilft dazu, die Natur in ihren Zusammenhängen und in ihrer Schönheit bewusst wahrzunehmen. Er sucht im Umgang mit Pflanzen, Tieren und Lebensgemeinschaften Neugierde und Entdeckerfreude zu wecken. Unter Einbezug des Menschen und seiner Sonderstellung vermittelt er einen vielschichtigen Zugang zum Phänomen Leben. Er zeigt Wechselwirkungen innerhalb der globalen Lebensgemeinschaft und fördert das Bewusstsein der Verantwortlichkeit des Menschen gegenüber seiner Umwelt. Unter Beachtung der historischen Entdeckungen und durch fragend-experimentelle Annäherung erfasst er funktionelle Zusammenhänge in der Natur. Der Biologieunterricht verhilft zur Erkenntnis, dass Erscheinungsbild sowie Lebensäusserungen gegenwärtiger Organismen Ausdruck und Ergebnis von stammesgeschichtlichen und individuellen Entwicklungsprozessen sind. Er leistet einen Beitrag zur persönlichen Sinnfindung im Leben, vermittelt naturwissenschaftliche Aspekte zum eigenen Weltbild und Orientierungshilfen zur Gesunderhaltung von Mensch und Umwelt.



**Biologie: Grundlagenfach****Richtziele****Grundkenntnisse**

- Beispiele aus der Vielfalt der Organismen, ihrer Organe und deren Funktionen, ihres Verhaltens und ihrer Beziehungen im Lebensraum kennen
- Merkmale des Lebens (molekularen und zellulären Aufbau, Stoffwechsel, Wachstum, Differenzierung, Fortpflanzung, Informationsverarbeitung, Vererbung und Evolution) erfassen
- die Natur als vernetztes System begreifen und die Verantwortlichkeit des Menschen darin erkennen

**Grundfertigkeiten**

- biologische Objekte und Prozesse entdecken, beobachten und dokumentieren. Technische Hilfsmittel sachgemäss anwenden
- Ordnungs- und Unterscheidungskriterien erarbeiten und anwenden
- Erkenntnisse an Organismen gewinnen durch Aufstellen und Überprüfen von Arbeitshypothesen. Verantwortungsvolles Planen von Experimenten und Untersuchungen. Resultate sprachlich und graphisch sinnvoll darstellen
- Modelle als Denkhilfen einsetzen

**Grobziele****Unterstufe (1. und 2. Klasse)**

Einblicke in die Grundprinzipien der Lebensvorgänge gewinnen. Die Vielfalt der Organismen entdecken. Einfache Ordnungsprinzipien erarbeiten und Einteilung in systematische Kategorien verstehen. Lebewesen in Beziehung zu ihrem Lebensraum sehen:

- Kennzeichen des Lebens
- Vielfalt der Lebensformen
- Kenntnis häufiger einheimischer Pflanzen- und Tierarten
- Übersicht über ausgewählte Organe und Organsysteme
- Zellen im Lichtmikroskop und Prinzip der Zellteilung
- einfache Stoffwechselfvorgänge
- Lebewesen in ihrem Lebensraum

**Mittelstufe (3. und 4. Klasse)****Theoretischer Teil**

Lebensvorgänge in Organismen (Mensch, Tier und Pflanze) kennen lernen. Bau und Funktion von Organsystemen erklären können. Das Zusammenspiel von Teilfunktionen im Organismus begreifen. Auswirkungen von Verhaltensweisen auf die Gesundheit verstehen. Teile eines Ökosystems kennen und ihr Zusammenwirken erklären können:

- Organsysteme und Grundlagen der Physiologie (Stoffaufnahme, Stofffluss, Stoffabbau) bei Mensch, Tier, Pflanze
- Sinnesorgane und Sinnesleistungen
- Fortpflanzungs- und Entwicklungsbiologie
- allgemeine Ökologie: Beziehungen in Ökosystemen, Stoff- und Energiefluss

**Praktischer Teil**

Mikroskop und weitere Hilfsmittel handhaben können. Grundlegende Bau- und Funktionselemente einer Zelle kennen lernen und mit Hilfe von Modellvorstellungen interpretieren:

- Zellbau im Licht- und Elektronenmikroskop, Mitose
- Gewebe von Wirbeltieren und Pflanzen
- Einzeller und ausgewählte wirbellose Tiere

Experimentelle Vertiefung:

- ausgewählte Versuche und Untersuchungen, z.B. zu Sinnesorganen, Physiologie, Ökologie

**Oberstufe (5. Klasse)**

Molekulare Grundlagen der Vererbung und der Ausbildung von Eigenschaften kennen lernen. Klassische Vererbungsregeln anwenden können. Einblicke in Steuer- und Regelsysteme des Organismus gewinnen. Gesetzmässigkeiten der Evolution und einzelne Evolutionsmechanismen begreifen:

- Grundlagen der Molekularbiologie
- Meiose und Grundlagen der klassischen Genetik
- Übersicht über Nerven- und Hormonsysteme
- Blutphysiologie
- Grundlagen der Evolutionslehre

**Biologie: Ergänzungsfach (Theorie mit Praktikum)****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Richtziele**

- vertiefte Einblicke gewinnen in grundlegende Bereiche der Biologie
- Diskussionsfähigkeit und Urteilsfähigkeit fördern bei der Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen oder wissenschaftlichen Texten

**Grobziele**

Grundkenntnisse erweitern und vertiefen:

- Molekularbiologie: z.B. Genregulation, Gentechnologie, Biotechnologie
- Physiologie: z.B. Zellphysiologie, Neurophysiologie, Immunbiologie, Sinnesphysiologie
- Regelung und Steuerung: Regelkreise, Nerven- und Hormonsysteme
- 

Exemplarische Bearbeitung ausgewählter Spezialthemen

**Propädeutische Physik und Chemie (2. Klasse)****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
		2	2								

**Bildungsziele**

Der propädeutische Einstieg auf der Unterstufe soll Interesse und Freude an Physik und Chemie wecken. Dazu werden exemplarisch ausgewählte Stoffgebiete anschaulich und alltagsbezogen unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen mit einfachen Experimenten und Überlegungen grundlegende physikalische und chemische Phänomene und Zusammenhänge. Sie lernen die Besonderheiten des Denkens und der Vorgehensweisen in der Physik und Chemie kennen.

**Richtziele**

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische und chemische Grössen, ihre Symbole und ihre Einheiten kennen. Sie werden befähigt, einfache physikalische und chemische Zusammenhänge formal zu beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung der verschiedenen Arbeitsweisen kennen (Beobachtung, Beschreibung, Experiment, Hypothese, Modell, Gesetz, Theorie) und entwickeln ein gewisses Abstraktionsvermögen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, die gewonnenen Erkenntnisse sprachlich klar und folgerichtig zu beschreiben und unterscheiden dabei zwischen Umgangssprache und Fachsprache. Sie werden befähigt, einfache chemische Reaktionen mit Hilfe der Symbol- und Formelsprache zu beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Ergebnisse in Diagrammen darzustellen und Diagramme zu interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ausgewählte Messinstrumente und ihre Funktionsweise kennen. Sie führen damit Messungen durch, stellen diese in geeigneter Form dar und interpretieren sie.

Die Schülerinnen und Schüler lernen sicherheitsrelevantes Verhalten im Umgang mit Alltagschemikalien und Elektrizität.

**Grobziele**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen physikalische und chemische Phänomene und Zusammenhänge aus folgenden Gebieten:

- Grundeigenschaften der Materie: Masse/Volumen/Dichte, Gravitation, thermische Eigenschaften, elektrische Eigenschaften, magnetische Eigenschaften
- Aggregatzustände: Teilchenmodell der Aggregatzustände, Phasenübergänge
- Eigenschaften von Stoffen, Stoffgemischen und Polymeren
- Einfache Atommodelle: Allgemeines Teilchenmodell, Kern-Hülle-Modell
- Einführung in die chemische Formelsprache: Summenformel, Verhältnisformel, Reaktionsgleichungen
- Einfache Bewegungen: Zeit/Länge/Geschwindigkeit, gleichförmige Bewegung, gleichmässig beschleunigte Bewegung

- Verschiedene Kräfte, Grundlagen der Statik und technische Anwendungen: Einführung Kraftbegriff, Messung von Kräften, Darstellung von Kräften als vektorielle Grösse, Kräftegleichgewicht, Schwerpunkt, Hebelgesetz, einfache Maschinen (z.B. Kran, Flaschenzug)
- Einfache Zusammenhänge zu Arbeit, Leistung und Energie: verschiedene Arbeitsformen, Zusammenhang zwischen Arbeit und Leistung, verschiedene Energieformen, Wirkungsgrad
- Optische Phänomene: Licht und Schatten, Lochkamera, Reflexion und Brechung, Linsen, Farbenspektrum
- Astronomie und Raumfahrt: Himmelsobjekte, Sonnensysteme und Galaxien, Meilensteine der Raumfahrt, Satelliten/Raumfahrzeuge/Raumstationen
- Eigenschaften des Auftriebs: Ursache des Auftriebs, Auswirkungen des Auftriebs, Anwendungen (z.B. Schiffe, Ballone)
- Thermische Erscheinungen: Begriffsklärung Temperatur und Wärme, thermische Ausdehnung von Festkörpern und Flüssigkeiten, Wärmeleitung, Absorption und Emission
- Verbrennungsreaktionen: Luft, Sauerstoff, Brandvorbeugung
- Säure-Base-Reaktionen: Begriff der Säure bzw. Base, Indikatoren, pH-Wert, Neutralisationsreaktion
- Einfache Zusammenhänge aus Elektrizitätslehre und Magnetismus: elektrische Ladung, Coulomb-Gesetz, Strom/Spannung/Widerstand, Schaltkreismodelle, Schaltungen mit Widerständen, Grundlagen der Elektronik, magnetische Eigenschaften der Materie

## Physik

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
						3	3	3	3		

### Bildungsziele

Physik erforscht mit experimentellen und theoretischen Methoden die messend erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge in der Natur. Der Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar und fördert zusammen mit den andern Naturwissenschaften das Verständnis für die Natur.

Die Schüler und Schülerinnen lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite kennen und werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und folgerichtig zu beschreiben. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehung von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt, und hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

## **Richtziele**

Der Physikunterricht vermittelt folgende Grundkenntnisse:

- physikalische Grunderscheinungen und wichtige technische Anwendungen kennen, ihre Zusammenhänge verstehen und über die zu ihrer Beschreibung notwendigen Begriffe verfügen
- physikalische Arbeitsweisen kennen (Beobachtung, Beschreibung, Experiment, Simulation, Hypothese, Modell, Gesetz, Theorie)
- wissen, welche Phänomene einer physikalischen Betrachtungsweise zugänglich sind
- verstehen, dass Physik sich wandelt
- wissen, wie Physik vergangene und gegenwärtige Weltbilder beeinflusst hat und mitprägt

Der Physikunterricht schult folgende Grundfertigkeiten:

- Naturabläufe und technische Vorgänge beobachten und beschreiben, physikalische Zusammenhänge formulieren
- zwischen Fakten und Hypothesen, Beobachtung und Interpretation, Voraussetzung und Folgerung unterscheiden; Widersprüche und Lücken, Zusammenhänge und Entsprechungen erkennen sowie Bekanntes im Neuen wiederentdecken
- einen Sachverhalt auf die materiell wesentlichen Grössen reduzieren
- Modelle verstehen und auf konkrete Situationen anwenden
- Probleme erfassen, formulieren, analysieren und mit mathematischen Methoden lösen
- einfache Experimente planen, aufbauen, durchführen, auswerten und interpretieren
- mit Informationsmaterial umgehen
- selbständig und im Team arbeiten

## **Physik: Grundlagenfach**

### **Grobziele**

#### **Mittel- und Oberstufe (4. und 5. Klasse)**

Physikalische Grundtatsachen der materiellen Welt erkennen und die zugehörigen, allgemeingültigen Beschreibungen erklären und lernen:

- Kinematik (Bewegung der Körper), Statik und Dynamik fester Körper, Eigenschaften flüssiger und gasförmiger Stoffe, Gravitation

Mit den nicht direkt sichtbaren Vorgängen im mikroskopischen Bereich der Materie vertraut werden:

- Temperatur und Wärme
- Elektrostatik, Elektrodynamik, Elektromagnetismus, elektromagnetische Induktion

Das Verbindende verschiedener physikalischer Teilgebiete suchen und Zusammenhänge formulieren:

- Erhaltungsgrössen, insbesondere Energie
- Schwingungen und Wellen in Mechanik und Elektromagnetismus
- Schall und Licht

Ein Spektrum verschiedener Methoden der Beschreibung, der Erkenntnis von Zusammenhängen und der Modellbildung erleben:

- eigene Versuche im Schülerpraktikum (planen, ausführen, auswerten)
- historische und aktuelle Probleme (z.B. Entwicklung des Universums, Grundideen der modernen Teilchenphysik, Energieversorgung)
- computergestützte Experimente und Simulationen

### Physik: Ergänzungsfach

#### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

#### Grobziele

Für besonders interessierte Schüler und Schülerinnen sowie zur Vorbereitung auf alle Studiengänge naturwissenschaftlicher, medizinischer und technischer Richtung werden folgende Gebiete vertieft behandelt oder als Ergänzung zur Physik des Grundlagenfachs neu eingeführt:

- Licht und Materie als Teilchen- bzw. als Wellenerscheinung, mit Beispielen aus der Quantenphysik und der Astrophysik
- quantitative Aspekte und Infinitesimalrechnung an ausgewählten Beispielen

Aus dem folgenden Katalog können weitere Themen ausgewählt werden:

- Akustik
- Techniken der Alternativenergie
- Entwicklungsgeschichte der Physik
- Grundlagen der Elektronik
- Hydro- und Aerodynamik
- Kernphysik
- Relativitätstheorie
- Stösse und Drehbewegungen starrer Körper

**Chemie****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
						2	3	3	3		

**Bildungsziele**

Der Chemieunterricht weckt die Neugierde nach dem Wie und Warum alltäglicher Erscheinungen. Er vermittelt mit Hilfe von Experimenten und geeigneten Modellen die grundlegenden Kenntnisse über den Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlungen der Stoffe der belebten und unbelebten Natur. Diese Erscheinungen werden mit Vorstellungen auf der atomaren Teilchenebene erklärt.

Der Chemieunterricht führt zur Einsicht in die wesentliche Bedeutung chemischer Kenntnisse und chemischer Verfahren für die menschliche Existenz.

Der Chemieunterricht zeigt auf, in welcher Weise menschliche Tätigkeit in stoffliche Kreisläufe und Gleichgewichte der Natur eingebunden ist und in sie eingreift. Er macht die Folgen von Produktion und Verbrauch von Gütern bezüglich Umweltbelastung deutlich.

Der Chemieunterricht leistet damit einen Beitrag zur Einsicht, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Lösung der globalen Probleme notwendig ist, wobei auch die historischen, ethischen und kulturellen Aspekte der Chemie berücksichtigt werden müssen.

**Richtziele**

- genaue Beobachtung von chemischen Phänomenen
- Deutung und Erklärung des chemischen Verhaltens der Materie mit dem Teilchenmodell und mit energetischen Daten
- sprachliche, formelmässige und rechnerische Erfassung der Eigenschaften der Stoffe
- Vorgehen zur Gewinnung naturwissenschaftlicher Erkenntnis (Fragestellung an die Natur, Experiment, Hypothese und Theorie)
- Theorien auf chemische Alltagserfahrungen und experimentelle Ergebnisse anwenden
- einfache chemische Experimente aufgrund von Vorschriften selbständig ausführen. Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln bei der Laborarbeit
- Auseinandersetzung mit Fragen über Umwelt, Rohstoffe, Energie, Ernährung, Arzneimittel usw.

**Chemie: Grundlagenfach****Grobziele****Mittelstufe (4. Klasse)**

Auseinandersetzung mit der chemischen Beschreibung der Materie. In naturwissenschaftlichen Modellen denken und deren Grenzen kennen lernen. Gesetzmässigkeiten des Periodensystems wissen:

- Aufbau der Atome: Kern und Hülle
- Elementarteilchen und Radioaktivität
- Periodensystem: Perioden und Gruppen

Einfache Massen- und Volumenberechnungen bei chemischen Reaktionen ausführen können. Ökologische und technische Bedeutung dieser Berechnungen kennen:

- quantitative Beziehungen bei chemischen Reaktionen

Exemplarisch den Zusammenhang zwischen submikroskopischen Strukturen und makroskopischen Eigenschaften herstellen können:

- Bindungslehre: kovalente Bindung
- zwischenmolekulare Kräfte

### **Oberstufe (5. Klasse)**

Exemplarisch den Zusammenhang zwischen submikroskopischen Strukturen und makroskopischen Eigenschaften herstellen können (Fortsetzung):

- Bindungslehre: ionische und metallische Bindung

Unterschiedliche Reaktionsfähigkeit der Stoffe kennen, erklären und vergleichen können. Einfluss und Bedeutung von Druck, Temperatur und Konzentration bei einer chemischen Reaktion in Technik, Umwelt und Medizin interpretieren. Ursache und Triebkraft einer chemischen Reaktion kennen:

- Reaktionsgeschwindigkeit
- Gleichgewichte und Massenwirkungsgesetz
- energetische Betrachtungen

Säuren, Basen, pH-Wert und Redoxprozesse beschreiben. Bedeutung für Technik, Umwelt und Lebensvorgänge beurteilen:

- Säure - Base - Reaktionen und pH-Wert
- Redoxreaktionen und Elektrochemie

Einblick in die Vielfalt der organischen Chemie gewinnen. Funktionelle Gruppen und ihre Reaktivität bei organischen Stoffen kennen. Mit Hilfe von bestimmten Verbindungen und Themen Einblick in die Umwelt und die Chemie der Lebensvorgänge erhalten:

- Kohlenstoffverbindungen: Kohlenwasserstoffe, sauerstoff- und stickstoffhaltige Verbindungen
- ausgewählte Kapitel aus Chemie und Biochemie

### **Schülerpraktikum (Labor)**

Einfache chemische Experimente unter Anleitung durchführen, beobachten und interpretieren. Selbständig mit chemischen Apparaturen und Chemikalien experimentieren können. Toxizität und Entsorgung der Stoffe sowie Sicherheitsaspekte adäquat berücksichtigen:

- Analysen und Synthesen
- Reaktionsgeschwindigkeit und Gleichgewichte
- Experimente zur Reaktionslehre
- Titrations, Anwendungen der Elektrochemie
- ausgewählte Experimente aus der organischen Chemie



**Chemie: Ergänzungsfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Grobziele**

Erkennen, dass Chemie in vielen Bereichen (z.B. Ernährung, Recycling, Entsorgung von Schadstoffen, Medizin, Werkstoffherstellung) eine zentrale Stellung einnimmt. Erweiterung und Vertiefung des chemischen Wissens als bessere Voraussetzung für ein naturwissenschaftliches oder medizinisches Studium:

- Aufbau und Eigenschaften von Hochpolymeren
- Atommodelle (z.B. Orbitalmodell)
- ausgewählte Spezialkapitel aus Biochemie und Molekularbiologie
- aus dem folgenden Katalog können weitere Themen ausgewählt werden: Umwelt, Technik, Toxikologie, Pharmakologie und Hygiene

**Schülerpraktikum (Labor)**

Chemische Experimente nach einer Vorschrift durchführen. Resultate und Beobachtungen interpretieren und protokollieren:

- Versuche zu den behandelten Themen

**Geschichte und Staatskunde****Stundendotation****Sprachliche Profile**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	3	2

**Musisches Profil**

3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	3	2	2	2	2	3	2

**Bildungsziele**

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit der Vielfalt menschlicher Lebensformen und Verhaltensweisen und deren Wandel in Raum und Zeit und wird so einem elementaren Informationsbedürfnis des Menschen gerecht.

Er ermöglicht durch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und das Aufzeigen von Entwicklungslinien ein vertieftes Verständnis für Probleme der Gegenwart.

Er fördert das Verständnis für fremde Kulturen und Lebensformen und damit die Einsicht in die Relativität einer abendländozentrierten Sichtweise. Geschichte zeigt das Zusammenspiel politisch-machtmässiger, ökonomischer und sozialer Mechanismen auf, macht den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns bewusst und bereitet sie auf die verantwortungsbewusste Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen vor.

Er strebt bewusst die Verknüpfung mit der Thematik anderer Fächer an und eignet sich deshalb besonders für interdisziplinäre Zusammenarbeit.

### **Richtziele**

Der Geschichtsunterricht vermittelt Kenntnisse der wichtigsten Epochen der Geschichte in ihren politischen Strukturen, sozialen und ökonomischen Grundlagen und kulturellen Prägungen und deren gegenseitiger Bedingtheit und Entwicklung.

Die Schüler und Schülerinnen sollen als Resultat des Geschichtsunterrichts in der Lage sein, sich sachgerecht zu informieren und über Phänomene der Vergangenheit und Gegenwart in kritischer Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur eine fundierte eigene Meinung zu bilden. Sie sollen insbesondere die historische Dimension auch der Gegenwart durch kritische Betrachtung von Zeugnissen der Geschichte begreifen.

In den Geschichtsunterricht integriert, vermittelt der Unterricht in Staatskunde Kenntnis des Schweizerischen Bundesstaates in seinen politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund und seiner Stellung innerhalb der Völkergemeinschaft, der Rechte und Pflichten der Bürger und Bürgerinnen und der politisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell relevanten Kräfte.

## **Geschichte: Grundlagenfach**

### **Grobziele**

Der folgende Themenkatalog ist auf allen Stufen als Orientierungshilfe zu verstehen. Es ist erwünscht, in der Behandlung einzelner Themenkreise Schwerpunkte zu bilden und dafür andere nur cursorisch zu behandeln.

### **Unterstufe (1. und 2. Klasse)**

Einsicht in das Wesen geschichtlicher Prozesse und Kenntnis verschiedener Formen sozialer und ökonomischer Lebensbewältigung erwerben durch schwerpunktmässige Behandlung von Themen aus Urgeschichte, Antike und Mittelalter (bis zur Zeitenwende des Jahres 1000)

- Entwicklung der frühen Hochkulturen am Beispiel Ägyptens oder des Zweistromlandes
- die griechische Polis als Modell für das Zusammenleben einer menschlichen Gemeinschaft
- Roms Staat und Kultur und ihr Weiterwirken bis in die Gegenwart
- Umgestaltung der Mittelmeerwelt durch Germanen und Araber
- staatliche und kulturelle Neuordnung in Orient und Okzident

### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- Europa und die Welt um 1000 n. Chr.: Rückblick und Ausblick. Politik, Kultur und Gesellschaft des europäischen Mittelalters, Blütezeit und Krise: Einsicht gewinnen in die Eigentümlichkeit des Lebens in einer geordneten Welt
- Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft: Mittels Quellenarbeit die Vergangenheit aufarbeiten und Mythen und ihre Wirkkraft erkennen

- das Abendland und aussereuropäische Kulturen, Europas Ausgreifen nach Übersee und die Europäisierung der Welt: Schulung der Fähigkeit, sich mit fremden Kulturen auseinander zu setzen; Einsicht in die Problematik der Begegnung verschiedener Kulturen
- Humanismus und Renaissance, Reformation und katholische Reform: Verständnis für den Wandel als Konstante der Geschichte am Beispiel des Welt- und Menschenbildes
- Entstehung des modernen Staates in Absolutismus und Aufklärung; Kampf um bürgerliche Freiheit in Europa und Amerika: Verständnis für die Problematik von Macht, Machtkontrolle und Teilnahme des Bürgers an der Macht im Staat
- Industrielle Revolution und soziale Frage: Einsicht in die Wechselwirkung von technischer und gesellschaftlicher Entwicklung
- Entwicklung der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rechte der Frau

### Oberstufe (5. und 6. Klasse)

- Entstehung und Entwicklung des Schweizerischen Bundesstaates und seiner Institutionen auf allen Ebenen: Vertrautheit mit dem Funktionieren demokratischer Institutionen im Spannungsfeld von Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit und der Rolle politisch-gesellschaftlich wirksamer Kräfte
- nationale Einigungsbewegungen und Weg zu demokratischen Staatsformen; Imperialismus und Erster Weltkrieg: Einsicht in den Januscharakter des modernen Nationalstaates
- die Welt im Zeichen der Diktaturen: Erkenntnis der Verführbarkeit der Masse und des Einzelnen
- Zweiter Weltkrieg und Aufstieg der Supermächte; Kalter Krieg und Koexistenz; Dekolonisation, Dritte Welt und Nord-Süd-Konflikt; Kollaps der Sowjetunion und ihres Satellitensystems: Verständnis der historischen Entwicklung hin zur Welt der Gegenwart
- die Welt der Gegenwart: Kenntnis der heutigen Weltordnung und ausgewählter Problemfelder

### Geschichte: Ergänzungsfach

#### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

#### Grobziele

Das Ergänzungsfach Geschichte ermöglicht eine Beschäftigung mit Problemen und Problemkomplexen, die im Rahmen des Stammunterrichts gar nicht oder zu wenig intensiv behandelt werden können. Grundsätzlich können Probleme und Erscheinungen der gesamten Menschheitsgeschichte Gegenstand dieser vertieften Beschäftigung mit Geschichte sein. Idealtypisch für die Thematik von Ergänzungskursen wären zum Beispiel die historische Ausleuchtung von aktuellen politisch-wirtschaftlich-sozialen Krisenherden der Gegenwart, ein Vergleich der Geschichte Russlands und der Vereinigten Staaten von Amerika, aber auch ein politisch-kultureller Längsschnitt durch die Geschichte der Pyrenäenhalbinsel unter dem Motto 'Spanien von Altamira bis Dalí'.

## Geografie

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2	2			3	2	2	3	2		

### Bildungsziele

Im Geografieunterricht werden sich die Schüler und Schülerinnen bewusst, dass Lebensräume komplexe Landschaftsgefüge sind, die durch das Zusammenwirken von Natur und Gesellschaft entstehen. Da der Mensch durch seine kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Ansprüche seine Umgebung in hohem Masse prägt, ohne die Konsequenzen seines Wirkens voll erfassen zu können, ist es das bedeutendste Bildungsziel des Geografieunterrichts, zu einem ökologisch verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum 'Erde' zu erziehen. Über die Einsicht, dass mit den unterschiedlichen Kulturen auch andere Verhaltensweisen, Normen und Werte verbunden sind, die nicht den eigenen entsprechen müssen, werden Respekt, Toleranz und Solidarität gefördert. Das Fach Geografie verbindet Elemente der Natur- und Humanwissenschaften. Es fördert dadurch das vernetzte Denken über die Fächer- grenzen hinaus.

### Richtziele

Die Schüler und Schülerinnen können geographische Begriffe richtig anwenden. Sie verfügen über topographisches Wissen, um aktuelle Ereignisse geographisch einordnen und räumliche Beziehungen verstehen zu können, und über Kenntnisse in Geologie, Geomorphologie und Klimatologie sowie in Wirtschafts- und Sozialgeografie. Sie erkennen die Prozesse des Landschaftswandels.

Sie sind mit Methoden der geographischen Darstellung vertraut und können

- Karten und Graphiken auswerten, interpretieren, anwenden und selber entwerfen
- Ergebnisse geographischer Untersuchungen verständlich formulieren und darstellen
- in Modellen und Fallbeispielen geographische Faktoren erkennen und Prozesse verstehen
- Landschaftselemente, ihre Wechselwirkungen und Strukturen interpretieren und beurteilen

Sie haben eine Grundhaltung erworben, mit der sie

- die Vielfalt und Schönheit der natürlichen und kulturellen Erscheinungen erkennen und schätzen
- durch die Begegnung mit andern Landschaften, Menschen und deren Lebensweisen auch die eigene Umwelt und Kultur besser verstehen und respektieren
- persönliche Einstellungen und Tätigkeiten hinterfragen, ökologisch denken und entsprechend verantwortungsbewusst handeln

**Geografie: Grundlagenfach****Grobziele****Unterstufe****1. Klasse**

- geographisches Grundwissen erwerben und anwenden: Die Erde als Himmelskörper, Orientierung auf der Erde, Jahreszeiten, Klima- und Landschaftszonen
- topographisches Wissen: Kontinente, Grossräume, Staaten; durch einen methodisch vielfältigen Unterricht Interesse dafür wecken, wie aus Karten, Bildern, Texten und Graphiken Informationen gewonnen werden. Kausalbeziehungen erfassen und Untersuchungsergebnisse verständlich darstellen

**2. Klasse**

- Gestaltung der Erdoberfläche durch endogene und exogene Kräfte: Plattentektonik, Vulkanismus, Erosion und Akkumulation
- Völker und ihre Lebensformen in verschiedenen Klimazonen und Kontinenten kennen lernen und erkennen, wie sie durch Naturfaktoren geprägt werden und ihrerseits die Natur verändern

**Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- vertieftes Verständnis der Geofaktoren und ihres Zusammenwirkens: Allgemeine Geologie und Geologie der Schweiz, Klima- und Wetterkunde
- am Beispiel der Schweiz analysieren, wie die Naturlandschaft eines geographischen Raumes dessen Besiedlung und Nutzung bestimmt
- die Stellung der Schweiz in Europa und der Welt. Internationale Verflechtungen
- Auswirkungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels auf Räume und Menschen, Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik und -migration, Mobilität, Energie- und Umweltprobleme
- Vertiefung der geographischen Untersuchungs- und Darstellungsmethoden in einem Praktikum, durch Besichtigungen und Exkursionen

**Oberstufe (5. Klasse)**

- durch Vergleich von hochentwickelten Ländern und solchen mit Entwicklungsproblemen die unterschiedlichen natürlichen, kulturellen, technischen, gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen für die Raumnutzung und -entwicklung erkennen
- Verständnis für die Unterschiedlichkeiten entwickeln und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen
- Fallstudien durchführen
- die Begegnung mit andern Kulturen als Bereicherung erfahren und das eigene Wertesystem überdenken
- die sich aus der zunehmenden globalen Verflechtung ergebenden wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen und Konflikte wahrnehmen
- geoökologische Probleme der Gegenwart und Zukunft und die eigene Betroffenheit und Mitverantwortung erkennen; persönliche und politische Handlungsalternativen entwickeln

**Geografie: Ergänzungsfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Grobziele**

- vertiefte Behandlung von ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Themen und von Regionen, die im Grundlagenunterricht zu kurz kamen
- Exkursionen, Museums- und Betriebsbesuche
- selbständige Schülerarbeiten, die viel Material benötigen (Bücher, Karten, Atlanten), Projektunterricht

**Einführung in Wirtschaft und Recht****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										2	2

**Bildungsziele**

Durch den Unterricht in Wirtschaft und Recht werden die Schüler und Schülerinnen befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in einem Gesellschaftssystem wahrzunehmen. Sie lernen Ziele, Strukturen, Prozesse und Interdependenzen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen zu beurteilen und die Gestaltungsmöglichkeiten wirtschaftlichen und politischen Handelns zu erkennen. Der Unterricht in Wirtschaft und Recht fördert das Bewusstsein für die in jeder Gesellschaftsanalyse enthaltenen Wertungen. Die Jugendlichen erkennen den Widerspruch zwischen individueller und kollektiver, kurz- und langfristiger Zielsetzung in der Wirtschaft. Sie lernen sie nach fachspezifischen und ethischen Prinzipien zu gewichten, um so ihrer menschlichen und staatsbürgerlichen Verantwortung im Alltag zu genügen.

**Richtziele**

Grundkenntnisse:

- betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Sachverhalte kennen und deren Zusammenhänge verstehen
- die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen sowie deren Bezüge zu anderen Normenbereichen wie Moral und Sitte verstehen

Grundfertigkeiten:

- wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Wechselwirkungen auf die ökonomische, ökologische, technologische, soziale und kulturelle Umwelt beschreiben und beurteilen
- ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche und juristische Denk- und Arbeitsmethoden sowie Entscheidungstechniken kennen und anwenden

**Grundhaltungen:**

- bereit sein, sich mit aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen auseinander zu setzen
- sich der Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Recht und Politik bewusst werden

**Grobziele**

**Mittelstufe (5. oder 6. Klasse: Arbeitswoche)**

- aktuelle Fragestellung aus der Wirtschaft erfassen:
- kontradiktorische Diskussion mit Entscheidungsträgern vorbereiten, organisieren und kompetent führen

**Oberstufe (6. Klasse)**

- grundlegende Wirtschaftsmodelle erarbeiten
- Grundlagen des Rechts kennen lernen
- sich mit aktuellen Fragestellungen aus Wirtschaft und Recht auseinander setzen

**Bildnerisches Gestalten**

**Stundendotation**

**Grundlagenfach, sprachliche Profile**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2	2	2	2	2	2	3/0				

**Grundlagenfach, musisches Profil, Schwerpunkt Musik**

3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	4	2	2				

**Schwerpunktfach**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
				4	4	4	4	3	3	3	5

**Bildungsziele**

Zentrale Anliegen sind die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit und die Ausbildung des Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens.

## **Richtziele**

- mit Geduld und Konzentration Zusammenhänge wahrnehmen und das Gesehene darstellen
- experimentierfreudig und mit Ausdauer Ideen entwickeln
- Ziele setzen, die über das schon Vertraute hinausgehen
- Kennenlernen von verschiedenen Techniken
- sich mit Gestaltungsproblemen der Gegenwart und Vergangenheit kritisch auseinandersetzen
- die eigenen Arbeiten in einem Zusammenhang mit Kunstwerken aus Gegenwart und Vergangenheit sehen
- fachgerechter Umgang mit Material, Werkzeug, Gerät
- Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen (z.B. Theater, Arbeitswochen, Projekte, Schulanlässe)
- Ausstellen von Schülerarbeiten

## **Bildnerisches Gestalten: Grundlagenfach**

### **Grobziele**

#### **Unterstufe**

##### **1. Klasse**

Anschaulich denken, sich in Bildern ausdrücken lernen:

- aus der Anschauung, der Vorstellung und der Phantasie arbeiten
- in verschiedene bildnerische Mittel und Techniken einführen
- Farbübungen
- Bewusstsein für Material, Gerät und Umwelt entwickeln

##### **2. Klasse**

Vertiefung der Kenntnisse und Erfahrungen raumschaffender Bildstrukturen:

- in die Grundgesetze der Perspektive einführen
- Oberflächenstrukturen (von Materialien), das Körperhafte (Gegenstände, Lebewesen), Zwischenräume und räumliche Zusammenhänge kennen lernen
- beim Betrachten der entstehenden Arbeiten Erfahrungen und Wertungen mündlich ausdrücken lernen
- mit fächerübergreifenden Arbeiten Verbindungen zu anderen Inhalten herstellen

##### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

Auseinandersetzung mit visuell wahrnehmbaren Phänomenen unserer Gesellschaft und Umwelt und der sie bestimmenden Ausdrucks- und Erscheinungsformen (z.B. Architektur, Mode, Design, Zeitschriften, Fernsehen):

- auf gestalterische Berufe bezogene Auseinandersetzungen (z.B. mit Warenästhetik, Verpackung, Signet, Schriftbild, Symbol und Piktogramm)
- nach der Natur zeichnen, malen und plastisch gestalten
- fächerübergreifende Zusammenarbeit (z.B. Sprache - Text - Bild, Bildgeschichten, Illustrationen)



## **Bildnerisches Gestalten: Schwerpunktfach**

### **Wahrnehmen und Gestalten**

#### **Grobziele**

#### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

Auseinandersetzung mit visuell wahrnehmbaren Phänomenen unserer Gesellschaft und Umwelt und der sie bestimmenden Ausdrucks- und Erscheinungsformen (z.B. Architektur, Mode, Design, Zeitschriften, Fernsehen):

- auf gestalterische Berufe bezogene Auseinandersetzungen (z.B. mit Warenästhetik, Verpackung, Signet, Schriftbild, Symbol und Piktogramm)
- nach der Natur zeichnen, malen und plastisch gestalten
- fächerübergreifende Zusammenarbeit (z.B. Sprache - Text - Bild, Bildgeschichten, Illustrationen)
- Formanalysen im Zusammenhang mit der praktischen Arbeit (z.B. Bild, Plastik, Architektur)

#### **Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

Begleitete Semesterarbeiten und prozessorientierte Aufgabenstellungen:

- Einsichten in die Vieldeutigkeit von Bildaussagen
- reflektierte Entscheidung in der Wahl der Ausdrucksmittel, welche der Aufgabe und den eigenen Vorstellungen angemessen sind
- nach Möglichkeit Einführung in andere Techniken (z.B. Foto, Video, Computergrafik)

### **Fotokurs**

#### **Grobziele**

#### **Mittelstufe (3. Klasse)**

Der Fotokurs macht mit einigen Grundbegriffen der Aufnahme- und Vergrösserungstechnik und der fotografischen Gestaltung vertraut, wobei vor allem die technisch-manuellen Fertigkeiten geschult werden:

- Sicherheit in der Arbeit mit der Kamera
- Verarbeitung des Films im Labor

Als Abschlussarbeit ist eine Fotoreihe vorgesehen.

### **Werken**

#### **Grobziele**

#### **Mittelstufe (4. Klasse)**

Der Werkunterricht entwickelt durch handwerkliche Betätigung Geschicklichkeit, Flexibilität im Denken und Freude am Gestalten:

- richtigen Umgang mit Werkzeug, Maschinen und Werkstoffen
- selbständiges Entwickeln, Entwerfen und materialgerechte Ausführung eines Werkstücks, wobei das Gestalterische im Vordergrund steht
- durch das Verarbeiten verschiedener Rohmaterialien die Sinneswahrnehmungen entwickeln und ein waches Bewusstsein für die Umwelt fördern

Fächerübergreifende Projekte sind mit allen Fachbereichen möglich, z.B. praktische Erfahrungen mit Naturgesetzmässigkeiten, Veranschaulichung geschichtlicher Entwicklung von Handwerk und Technik, Theater, Figurenspiel und Musik.

## Das bewegte Bild

### Grobziele

#### Oberstufe (6. Klasse)

Der Kurs 'Das bewegte Bild' vermittelt einen Einblick in die Entwicklung der Bewegung, des Films und der Filmsprache:

- kinetische Projekte; Bewegung als Gestaltungsprinzip (z.B. mechanische Licht- und Raumobjekte)
- Geschichte des Films, Filmexperimente (z.B. vom Daumenkino zur Filmprojektion, Animations- und Trickfilme)
- Einführung in die praktische Filmarbeit; technische und gestalterische Grundlagen (z.B. Kameraführung, Schnitt, Montage, Bild - Ton)
- Kennenlernen der Filmsprache durch Filmanalysen

### Bildnerisches Gestalten: Ergänzungsfach

#### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

### Grobziele

#### Oberstufe (6. Klasse)

Begleitete Semesterarbeiten und prozessorientierte Aufgabenstellungen:

- Einsichten in die Vieldeutigkeit von Bildaussagen gewinnen
- in der Wahl der Ausdrucksmittel reflektierte Entscheidungen treffen, welche der Aufgabe und den eigenen Vorstellungen angemessen sind
- nach Möglichkeit in andere Techniken (z.B. Foto, Video, Computergrafik) einführen

## Musik

### Stundendotation

#### Grundlagenfach, sprachliche Profile

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2	2	2	2	2	2	3/0				

**Grundlagenfach, musikalisches Profil, Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten**

3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	4	2	2				

**Schwerpunktfach Musik**

3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
4	4	4	4	3	3	3	5

**Bildungsziele**

Der Musikunterricht trägt durch eine harmonische Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen bei. Er fördert Intuition und Kreativität, erzieht zu Offenheit und Neugierde akustischen Phänomenen gegenüber und entwickelt die Fähigkeit zum Hören, Verstehen und Werten musikalischer Ereignisse. Die Sensibilisierung der Schüler und Schülerinnen für die ästhetischen Qualitäten musikalischer Kunst, das seelische und körperliche Erleben und das Bewusstwerden von Ordnungsprinzipien und künstlerischen Freiheiten, von Spannung und Entspannung, von Dissonanz und Konsonanz sollen geweckt und gefördert werden.

Der Musikunterricht soll die Jugendlichen anregen, am musikalischen Leben innerhalb und ausserhalb der Schule teilzunehmen. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen - soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin und Konzentrationsfähigkeit - gefördert.

**Richtziele**

Folgende Grundkenntnisse sollen den Jugendlichen vermittelt werden:

- Strukturen und Prinzipien von Musik erfassen
- die verschiedenen Musikarten und -stile beim Hören erkennen
- musikalische Erscheinungen in geistesgeschichtlichen Zusammenhängen sehen
- Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen

Die Jugendlichen sollen die nachstehenden Grundfertigkeiten erlangen:

- die durch unsere akustische Umwelt beeinträchtigte Fähigkeit differenzierten Hörens wiedererlangen, erhalten und erweitern
- verschiedene Äusserungs- und Ausdrucksformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) gebrauchen, erleben und pflegen
- die eigenen kreativen Möglichkeiten durch Improvisieren, Interpretieren oder Komponieren nutzen und fördern
- Grundprinzipien der Tonerzeugung kennen und bei der Wahl, Beurteilung und Verwendung der Instrumente nutzen. Dazu gehört auch der Einsatz der technischen und künstlerischen Möglichkeiten der Musikelektronik und der elektronischen Medien
- Wechselwirkungen zwischen Musikkultur und umgebender Gesellschaft erkennen

Diese Kenntnisse und Fertigkeiten sollen zur Grundhaltung führen,

- sich für privates und öffentliches Musikleben zu interessieren, zu engagieren und offen zu sein für Musik anderer Kulturen
- nicht nur im Klassenunterricht, sondern auch in Chor, Orchester, Blasorchester, Kammermusikgruppen und im Instrumentalunterricht das praktische Musizieren sowie die Stimm- und Gehörbildung zu pflegen

## **Musik: Grundlagenfach**

### **Grobziele**

#### **Unterstufe (1. und 2. Klasse)**

Singen:	Den gemeinsamen Gesang mit Volkslied, Song, Chanson, Kanon und Kunstlied pflegen
Musiklehre:	Der Erwerb von Kenntnissen der Notenschrift, absolut und relativ, der Dur- und Molltonarten, der modalen Musik, der Intervalle und Dreiklänge und der Kadenz, der rhythmischen, dynamischen und agogischen Grundbegriffe und der Instrumentenkunde soll zu ersten Einblicken in die Struktur der Musik führen
Gehörbildung:	Mit Übungen in Rhythmik, Melodik, Harmonik sowie in Formenlehre und Stilkunde an Hörbeispielen das Gehör sensibilisieren und schulen
Elemente der Form:	Aufbau von Musikstücken (Musik als tönende Architektur erfahren: Motiv, Thema, Wiederholung - Veränderung - Gegensatz)
Musikhören:	Musik aus Vergangenheit und Gegenwart wahrnehmen, besprechen, vergleichen, verstehen lernen. Musik in Bewegung umsetzen

#### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

Singen:	Mit fortschreitender Gesangstechnik neben einstimmigem Liedgut auch die Chormusik pflegen
Musiklehre:	Mit Einführung in die Harmonielehre bis zur erweiterten Kadenz, in die harmonischen Verwandtschaften, in komplexere Akkorde und Modulation und in die Obertonreihe - zusammen mit Rhythmik- und Melodielehre - weitere Strukturen der Musik aufdecken
Gehörbildung:	Mit Übungen in Rhythmik, Melodik, Harmonik das Gehör sensibilisieren und schulen
Formenlehre:	Durch die Erklärung von Reihungs- und Entwicklungsformen in die Vielfalt musikalischer Formen einführen
Musikgeschichte und Stilkunde:	Europäische und aussereuropäische Musikkulturen kennen lernen

**Musik: Schwerpunktfach****Grobziele****Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- Singen:** Mit fortschreitender Gesangstechnik komplexes einstimmiges Liedgut pflegen. Dem Chorgesang kommt besondere Bedeutung zu
- Musiklehre:** Mit Einführung in die Harmonielehre bis zur erweiterten Kadenz, in die harmonischen Verwandtschaften, in komplexere Akkorde und Modulation und in die Obertonreihe - zusammen mit Rhythmik- und Melodielehre - weitere Strukturen der Musik aufdecken
- Gehörbildung:** Mit Hörbeispielen das Gehör in Rhythmik, Melodik, Harmonik sensibilisieren und schulen
- Formenlehre:** Durch die Erklärung von Reihungs- und Entwicklungsformen in die Vielfalt musikalischer Formen einführen
- Musikgeschichte und Stilkunde:** Europäische und aussereuropäische Musikkulturen kennen lernen. Vertraut werden mit Stilelementen des Barock, der Klassik, der Romantik und der Moderne

**Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

- Singen:** Durch intensives Beschäftigen mit der Vokalkunst zu erweiterten Kenntnissen der Gesangsliteratur gelangen
- Musiklehre:** Harmonielehre bis zu komplexen harmonischen Bezügen vertiefen, Rhythmik- und Melodielehre differenziert betrachten (Intervallsymbolik, Tonartencharakteristik)
- Gehörbildung:** Mit Übungen in Rhythmik, Melodik, Harmonik, Formenlehre und Stilkunde an Hörbeispielen das Gehör schulen
- Formenlehre:** Reihungs- und Entwicklungsformen in vielfältigen Kombinationen aufzeigen, Kompositionsversuche
- Musikgeschichte und Stilkunde:** Europäische und aussereuropäische Musikkulturen kennen lernen. Umfassende Darstellung eines Spezialgebietes (z.B. einer Komponistenpersönlichkeit)

**Musik: Ergänzungsfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Grobziele**

Die Möglichkeit der intensiven Beschäftigung mit Spezialthemen erlaubt es, weniger bekannte Gebiete zu erschliessen wie etwa:

- mit der Musik des 20. Jahrhunderts (z.B. Impressionismus, Neoklassizismus, serielle und postserielle Musik, zensurierte und verbotene Musik) vertraut werden
- Musikbeispiele aussereuropäischer Kulturen (z.B. Ragas und Tablas aus Indien, Gamelan-Musik aus Java und Bali, Musik der Inuit) kennen lernen
- die Entwicklung der Ballettmusik verfolgen (z.B. von Lully über Tschaikowsky zu Strawinsky)

**Obligatorischer Instrumentalunterricht**

Schüler und Schülerinnen, die das *altsprachliche* oder *neusprachliche Profil* gewählt haben und sich im 9. Schuljahr für das *Grundlagenfach Musik* entscheiden, besuchen ab Beginn des 10. Schuljahres während zweieinhalb Jahren obligatorischen Instrumentalunterricht.

Schüler und Schülerinnen, die das *musische Profil* gewählt haben, besuchen vom 9. bis zum 12. Schuljahr obligatorischen Instrumentalunterricht.

Das praktische Musizieren fordert von den Schülern und Schülerinnen die persönliche Auseinandersetzung mit einem musikalischen Kunstwerk. Die Instrumentallehrkräfte helfen, technische und musikalische Probleme zu meistern. Die Auswahl der Stücke soll den Zugang zu verschiedenartigen Stilbereichen ermöglichen. Zudem sind Blattspiel, Erfindungsübungen und Klangexperimente zu pflegen. Im Spielen und Begleiten von Liedern finden die Lernenden Material zum Transponieren, Harmonisieren und zum Setzen von Unter- und Oberstimmen. Zeitweilige Koordination mit dem Klassenunterricht ist erwünscht.

**Spanisch: Schwerpunktfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
				4	3	3	3	3	3	4	5

**Bildungsziele**

Spanisch ist eine Weltsprache. Der Spanischunterricht leistet also einen wertvollen Beitrag zur internationalen Verständigung. Er fördert Weltoffenheit, Verständnis und Toleranz gegenüber Fremdem und Andersartigem und erleichtert so die politische, kulturelle und wirtschaftliche Verständigung. Das Hauptziel des Unterrichts besteht in der Förderung einer angemessenen mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz. Die Schüler und Schülerinnen sollen einen vertieften Einblick in wichtige Aspekte der Literatur, Kultur und Zivilisation Spaniens und Hispanoamerikas erhalten und dadurch auch in der Lage sein, den eigenen Kulturraum in seiner Relativität zu begreifen.

## **Richtziele**

Die Schüler und Schülerinnen erwerben grammatikalische und lexikalische Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich sprachlich im spanischen und hispanoamerikanischen Kulturraum zurechtzufinden. Sie lernen zunehmend längere Gespräche zu führen, tiefere Gedankengänge zu entwickeln und sich mündlich und schriftlich auch mit anspruchsvolleren Themen zu befassen. Sie setzen sich mit den literarischen Gattungen aus verschiedenen Epochen und Ländern auseinander. Mittels vielfältiger Lehrmethoden lernen sie, eigene Lernstrategien des Spracherwerbs zu finden und anzuwenden. Sie lernen fächerübergreifend zu arbeiten und entwickeln Kreativität, Eigeninitiative und Selbstverantwortung.

## **Grobziele**

### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- Grundkenntnisse (Wortschatz, Orthographie, Grammatik) durch Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören erwerben
- spanische Texte von angemessenem Schwierigkeitsgrad korrekt lesen und verstehen können
- mit der Umgangssprache vertraut werden. Mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit üben
- Einblick in die spanische und hispanoamerikanische Denk- und Lebensweisen gewinnen
- kleine Aufsätze und Briefe verfassen, Kurzgeschichten und Zeitungsartikel lesen, Lieder aus Spanien und Lateinamerika kennen lernen
- Rollen- und Szenenspiele erfinden und gestalten

### **Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

- Grundkenntnisse erweitern und vertiefen
- mündliche und schriftliche Sprachkompetenz sichern
- Nachschlagewerke sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher benützen können
- in der Beschäftigung mit verschiedenen Texten eine kontinuierliche Erweiterung des Vokabulars sicherstellen
- den mündlichen und schriftlichen Ausdruck pflegen (Aufsätze, Wortschatzarbeiten, stufengemässe Konversationsübungen und Vorträge)
- moderne und klassische Texte verschiedener Gattungen, Epochen und Länder lesen sowie den interpretatorischen Diskurs im Klassenverband pflegen
- stilistische Eigenheiten, regionale Nuancen und epochenabhängige Besonderheiten von sprachlichen Zeugnissen bewusst wahrnehmen und kommentieren können
- Einblick in die spanische und hispanoamerikanische Literatur, Geschichte und Kultur (z.B. Siglo de Oro, Kolonialismus, Nord-Süd-Konflikt) gewinnen

**Religion: Ergänzungsfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Bildungsziele**

Der Religionsunterricht fördert die Fähigkeit, religiöse Phänomene als wesentliche Dimensionen des Menschen wahrzunehmen und zu verstehen. Er weckt die Bereitschaft, sich mit fremden Religionen auseinanderzusetzen und sie als Teile einer pluralistischen Weltkultur zu akzeptieren. Er vergegenwärtigt und erklärt die religiösen Überlieferungen und Institutionen, die in unserem Kulturkreis wirksam sind. Er erschliesst und verbindet die religiöse Symbolsprache mit rationalem Denken und zeigt auf, wie sich aus diesem verantwortliches Handeln ergibt. Der Religionsunterricht vermittelt den Beitrag der Religion und des christlichen Glaubens zur Erschliessung der Wert- und Normenprobleme im eigenen Leben und leitet die Schüler und Schülerinnen an, diesen kritisch zu würdigen.

**Richtziele**

Grundkenntnisse:

- Religion als fundamentales, allgemein menschliches Phänomen erkennen
- sich mit grundlegenden Anschauungen nichtchristlicher Religionen auseinander setzen und sie als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, begreifen
- Lehre und Bedeutung der Person Jesu und deren Wirkungsgeschichte aufgrund geschichtlicher Quellen kennen
- über die israelitisch-jüdische Tradition und ihre Einflüsse auf die Entwicklung des Abendlandes Bescheid wissen
- grundlegende Zeugnisse des christlichen Glaubens aus Geschichte und Gegenwart in ihrem jeweiligen Kontext verstehen
- weitere Weltreligionen in geographischem und historischem Kontext vertiefen

Grundfertigkeiten:

- sich der eigenen religiösen Erfahrungs- und Vorstellungswelt bewusst werden
- elementare Aussagen religiöser Traditionen in heutigen Denkkategorien ausdrücken und auf das eigene Erfahren anwenden können
- pseudoreligiöse und ideologische Erscheinungsformen von überlieferten Formen religiöser Lebenshaltung unterscheiden können
- Fragen nach Werten und Normen im Leben stellen und in Übereinstimmung mit menschlichen Grundgegebenheiten nach Antworten suchen

Grundhaltungen:

- sich der Verschiedenartigkeit religiöser und rational-naturwissenschaftlicher Weltansicht bewusst sein und sich auf Wege der integrierenden Zusammenschau kritisch einlassen
- in allen Auseinandersetzungen Toleranz und Dialogbereitschaft als menschliche Grundhaltung leben
- sich auf die Zukunft einlassen und sie als Ort der Hoffnung sehen können



## Grobziele

### Oberstufe (6. Klasse)

- Gottesglaube - Atheismus: In der Auseinandersetzung um Gottesbilder, Gottesglaube und Atheismus die Suche der Schüler und Schülerinnen nach Orientierung und Identität ernst nehmen und Hilfen zu einer eigenen Antwort auf die Gottesfrage entfalten
- der Mensch an den Grenzen des Lebens: Mit Hilfe von Grundaussagen der theologischen Anthropologie die Ambivalenz einer Entwicklung erkennen, die den Menschen einerseits zur Wahrnehmung neuer Verantwortung befähigt, andererseits jedoch überfordert
- Theologie und Philosophie im Gespräch: Antworten der Philosophie auf die Grundfragen menschlicher Existenz kennenlernen und mit Aussagen des Glaubens und der Theologie kritisch vergleichen
- christlicher Glaube im Dialog mit Literatur, Kunst und Musik: Offen werden für die Frage nach Authentizität, Perspektiven und Transzendenz alltäglicher Lebensvollzüge, wie sie in Literatur, Kunst und Musik zur Darstellung kommen
- auf der Suche nach dem Sinn des Lebens: Entdecken, wie in lebensgeschichtlichen Krisen und an Grenzen des Lebens die Sinnfrage aufbrechen kann; erkennen, dass Glaube und Religion Ausdruck einer Sinn- und Hoffnungsperspektive sein können
- Glaube und Naturwissenschaft: Ausgehend von der Frage nach der Entstehung von Mensch und Welt sollen Begrenztheit, Veränderbarkeit und Offenheit unterschiedlicher Zugänge zur Wirklichkeit in Naturwissenschaft und Theologie erfahrbar gemacht werden
- soziale Gerechtigkeit: Vermittlung der Einsicht, dass Sozialethik vor allem die Aufgabe hat, sich über Ziele und Massstäbe verantwortlichen Handelns zu verständigen. Erarbeitung der Bedeutung des Glaubens für das Verständnis von Gerechtigkeit
- Fundamentalismus im Spiegel des heutigen politischen Geschehens

## Philosophie: Ergänzungsfach

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

### Bildungsziele

Der Philosophieunterricht beginnt mit einer Einführung in die besondere Art philosophischen Denkens. Ausgehend von ihren Alltagserfahrungen schärfen die Schüler und Schülerinnen ihren Sinn für philosophische Fragestellungen. Sie sollen logische Grundbegriffe und Grundoperationen in einfachen Fällen anwenden. In diesem einleitenden Teil wird ihnen die Gesprächspraxis im Austausch von Meinungen und Urteilen bewusst. Ferner erfahren sie den Unterschied zwischen reflektierten und bloss unkritisch übernommenen Vorstellungsmustern. Die begriffliche Klarheit wird in der dialogischen Auseinandersetzung bewusst angestrebt und damit der Unterschied zwischen anderen Formen der geistigen Weltaneignung, etwa theologischer oder ideologischer Art, herausgestellt. Dies führt zu einer vorsichtigeren Haltung gegenüber dem, was wir zu wissen meinen.

## Richtziele

In der Aneignung ausgesuchter Beispiele wird das historische Bewusstsein und das Verständnis für die kulturellen Leistungen der philosophischen Tradition geweckt, wobei der Antike ein hoher Stellenwert zukommt. Ziel ist das Verständnis klassischer Texte der Philosophie, wodurch in der Auseinandersetzung mit dem fremden Text die kritische Haltung der eigenen Meinung gegenüber wachsen soll. Denk- und Handlungsmuster, die in den angeeigneten Texten aufscheinen, werden auf ihre Voraussetzungen hin befragt und das eigene Denken in seiner Bedingtheit durchschaubar gemacht. Bei der Textanalyse wird auch der wissenschaftliche Anspruch der Philosophie herausgehoben und auf die hermeneutischen Schwierigkeiten einer jeden Textinterpretation hingewiesen. Individuelle Welterfahrung soll durch die in den Texten erfahrene Perspektive in ihrer Andersartigkeit bewusst und damit erweitert werden. Dadurch wird die Voraussetzung geschaffen für eine Handlungsorientierung, die sich nicht nur nach den gerade geltenden Meinungen ausrichtet.

## Grobziele

Folgende Themen können als Beispiele dienen:

Einführung in die besondere

Wissenschaft der Philosophie:	Das philosophische Staunen erfahren. Mit einzelnen philosophischen Grundbegriffen vertraut werden
Anthropologie:	Die Lehre von der menschlichen Natur, die Auffassung vom Menschen als Subjekt und das dialogische Prinzip kennen lernen
Ethik:	Glück als Ziel des Lebens, Pflicht als moralisches Prinzip und das Problem der Freiheit erörtern
Sprachphilosophie:	Verhältnis von Denken und Sprechen (Menschensprache, Tiersprache) untersuchen und Informationstheorien kennen lernen
Staats- und Geschichtsphilosophie:	Sich auseinandersetzen mit Naturzustand und Naturrecht; Ideen zu einer philosophischen Geschichte entwickeln
Metaphysik:	Sein und Seiendes reflektieren, Theodizee, Gottesbegriff und Gottesbeweise disputieren

## Textverarbeitung/Informatik

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
	1		1	1	1						

## Bildungsziele

Der Informatikunterricht vermittelt jene Kenntnisse und Fertigkeiten, welche für einen erfolgreichen Umgang mit Computern Voraussetzung sind. Er weckt eine offene, aber nicht unkritische Haltung gegenüber den Möglichkeiten der Informationstechnologien und ihren schnellen Veränderungen. Er regt dazu an, die Lern-, Arbeits- und Informatiktechniken laufend anzupassen und zu erweitern.

**Richtziele**

Die Schüler und Schülerinnen gewinnen Einsicht in die Grundlagen von Informationstechnologien. Sie entwickeln Sinn für logische Abläufe, für effiziente Bearbeitung von Daten und für die zweckdienliche Organisation von Information. Sie können Informatikmittel in verschiedenen Bereichen einsetzen und wenden ihre Kenntnisse und Fertigkeiten selbständig und verantwortungsvoll bei der praktischen Arbeit an. Sie lernen in ihrem eigenen Verantwortungsbereich entscheiden, wann es möglich, vernünftig und zweckmässig ist, die verfügbaren Informationstechnologien einzusetzen.

**Grobziele****Unterstufe (1. + 2. Klasse)**

- sich auf der Benützeroberfläche eines Computers kompetent zurechtfinden
- das Zehnfingersystem beherrschen
- ein Textverarbeitungsprogramm kennen und seine wichtigsten Funktionen beherrschen
- ein punktorientiertes und ein objektorientiertes Grafikprogramm kennen

**Mittelstufe (3. Klasse)**

- einfache Algorithmen schreiben, lesen und verstehen können
- ausgewählte Informatikmittel anwenden können (z.B. Datenbanken, Tabellenkalkulation)

**Oberstufe**

- die verfügbaren Informatikmittel in den verschiedenen Fächern und Projekten sinnvoll und effizient einsetzen können. (Da auf dieser Stufe keine Informatiklektionen mehr erteilt werden, müssen diese Ziele im Rahmen der anderen Fächer erreicht werden.)

**Informatik: Ergänzungsfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Allgemeine Bildungsziele**

Das Ergänzungsfach vermittelt die Kompetenz, Wesen und Stellenwert der Informatik zu erkennen sowie ihre Einsatzmöglichkeiten zu beurteilen. Es befähigt die Lernenden zur Analyse und Modellierung von Problemstellungen sowie zum Entwurf von algorithmischen und praktischen Informatiklösungen. Die Realisierung dieser Lösungen durch selbst geschriebene Programme ermöglicht eine direkte Überprüfung der Lösungsqualität. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei, welche Lösungen technisch machbar sind, sinnvoll eingesetzt werden können und welche Ressourcen dazu nötig sind.

## Richtziele

### Grundkenntnisse

- Grundbegriffe und Grundkonzepte zur Problemmodellierung, Problemanalyse und Entwurfsmethodik von Informatiklösungen verstehen
- Grundlagen einer Programmiersprache kennen
- verschiedene Darstellungen von Informationen kennen
- Grundlagen der digitalen Kommunikation verstehen

### Grundfertigkeiten

- strukturiert planen und handeln
- der Problemstellung angepasste Datenmodelle entwerfen
- Algorithmen entwickeln, in einer Programmiersprache umsetzen und zugehörige Lösungen dokumentieren
- Informatiklösungen hinterfragen (z.B. bezüglich Korrektheit, Effizienz und Benutzerfreundlichkeit)
- zu Team- und Projektarbeit und interdisziplinärem Austausch bereit sein
- sich mit den Auswirkungen der Informatik im Alltag auseinandersetzen

## Grobziele

Grundlagen aus den Bereichen Algorithmik, Programmieren und theoretische Informatik kennen lernen; einen dieser Bereiche vertiefen in einem projektorientierten und problembasierten Vorgehen.

Auswahl weiterer Themen aus folgender Liste (nicht abschliessend):

- Datenbanksysteme
- Kryptologie und Sicherheit
- Informationssysteme und Netzwerke
- Künstliche Intelligenz

## Sport

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3

## Bildungsziele

Der Sportunterricht trägt durch Erhaltung und Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit zur Gesunderhaltung der Schüler und Schülerinnen bei. Als Ausgleich zur vorwiegend intellektuellen Förderung in andern Unterrichtsfächern verhindert er Einseitigkeit und steigert so das Wohlbefinden der Jugendlichen. Er vermittelt vielfältige Bewegungserfahrungen und fördert die Zusammenarbeit im Team.

Im physischen Bereich liegt der Ausbildungsschwerpunkt in der Verbesserung der Konditionsfaktoren Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit und der Koordination. Im psychisch-emotionalen Bereich gilt es, Leistungsbereitschaft zu schaffen, Freude an der Bewegung zu wecken und zu erhalten und sportliche Tätigkeit zum Erlebnis werden zu lassen. Im sozialen Bereich wird der Förderung der Hilfsbereitschaft, der Fairness und der Teamfähigkeit grösste Beachtung geschenkt. Ziel des Mittelschulunterrichts ist der verantwortungsbewusste Umgang mit der eigenen sportlichen Leistungsfähigkeit.

### **Richtziele**

- Hinführung zu einer gesundheitsbewussten Lebensweise
- Erhaltung und Steigerung des Wohlbefindens
- Anleitung zu lebenslanger sportlicher Betätigung
- Erarbeitung vielfältiger Bewegungsmechanismen im Sport
- optimale Entfaltung der Bewegungsmöglichkeiten
- Diskussion psychologischer und gesellschaftlicher Aspekte des Phänomens Sport
- kritische Auseinandersetzung mit Erscheinungen des aktuellen Sportgeschehens
- Erziehung zu rücksichtsvollem und teamorientiertem Verhalten

### **Grobziele**

#### **Unterstufe (1. und 2. Klasse)**

Systematisch und stufengemäss die konditionellen, koordinativen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten *erwerben* und fördern und die soziale Intelligenz (mit Hilfe der Bereiche Geräteturnen, Gymnastik, Kondition, Leichtathletik, Spiel und Tanz) entwickeln:

- Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft verbessern
- Reaktionsfähigkeit, Rhythmusgefühl, Gleichgewicht sowie Orientierungs- und Differenzierungsfähigkeit entwickeln
- optimales Wettkampf- und Spielverhalten erwerben
- situationsgerecht mit Emotionen umgehen können

#### **Mittelstufe (3. und 4. Klasse)**

- das auf der Unterstufe Gelernte *anwenden*
- Einblick in ausgewählte Themen der Sporttheorie (z. B. Bewegungslehre, Sportbiologie, Sportphysiologie, Sportsoziologie, Trainingslehre) gewinnen

#### **Oberstufe (5. und 6. Klasse)**

- zielgerichtet das auf der Unter- und Mittelstufe vermittelte Sportprogramm mit Verfeinerung der Bewegungstechniken und des taktischen Verhaltens weiterführen
- eigene Trainingsprogramme und Unterrichtsteile planen und *gestalten*

### **Ergänzende Sportarten**

Ergänzende Sportarten wie beispielsweise Wassersport, Wintersport, Orientierungslauf, Sportklettern und Trendsportarten sollen auf allen Stufen gepflegt werden.

**Sport: Ergänzungsfach****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										3	3

**Grobziele**

Das Ergänzungsfach hebt sich inhaltlich in verschiedenen Bereichen von den obligatorischen Sportstunden ab:

- ausgewählte Sportarten wettkampfbezogen trainieren und wettkampfmässig durchführen
- in Theorie und Praxis Phänomene des Sports interdisziplinär untersuchen  
(zur interdisziplinären Behandlung geeignet sind beispielsweise Gebiete wie Bewegungslehre, Biomechanik, Kunst und Sport, Sportbiologie, Sportphysiologie, Sportsoziologie)

**Werken****Stundendotation**

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
2	2										

**Bildungsziele**

Im Hinblick auf eine umfassende Bildung ergänzt der Werkunterricht die intellektuell-theoretischen und künstlerischen Fächer. Er gibt Gelegenheit, sich praktisch mit Handwerk, Kunst, Technik und Umwelt auseinander zu setzen. Er fördert gestalterische und handwerkliche Fähigkeiten. Er trägt zu Selbständigkeit und Reifung bei, indem er charakterliche Eigenschaften wie Einsatz, Sorgfalt, Ausdauer und Willen fördert.

**Richtziele**

Die Schüler und Schülerinnen sollen fähig sein, einen Werkgegenstand produktgestaltend, freigestaltend oder plangebunden arbeitend herzustellen. Dazu werden auch unter ökologischen Gesichtspunkten geeignete Werkstoffe und Techniken einbezogen.

**Grobziele****Unterstufe (1. Klasse)**

Kennenlernen des Arbeitens mit Holz, Ton, Textilien, Farben, Papier, Metall, Stein:

- Werkstoffeigenschaften mit den Sinnen - mit und ohne Werkzeugeinsatz - erfahren
- werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen erkennen
- Kenntnisse über einzelne Werkstoffe erwerben
- die Bedeutung einzelner Werkstoffe in verschiedenen Epochen vergleichen
- ökologische Zusammenhänge kennen lernen
- ökologische Verhaltensweisen praktizieren
- Berufsbilder darstellen

Erwerb von Sicherheit in der Handhabung der Techniken:

- Techniken ausprobieren, üben, verfeinern
- Werkzeuge kennen lernen, ihre Handhabung üben und verfeinern
- werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen anwenden
- Zeitaufwand für die Bearbeitung von Werkstoffen einschätzen lernen
- technische Verfahren und ihre Bedeutung in verschiedenen Epochen vergleichen
- Werkzeuge und Maschinen pflegen

## Interdisziplinäres Projekt

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
									3		

Das interdisziplinäre Projekt ermöglicht die Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung. Es wird im Klassenverband durchgeführt. Die Leistungen im interdisziplinären Projekt werden in den Zeugnisnoten der entsprechenden Fächer angemessen berücksichtigt.

Im interdisziplinären Projekt werden Methodenvielfalt und neue Unterrichtsformen gefördert. Die drei Semesterstunden werden als Blöcke an Halbtagen gesetzt, an denen die Teilnehmenden keine weiteren Unterrichtsverpflichtungen haben. Dies ermöglicht auch die Durchführung von Exkursionen und anderen Veranstaltungen ausserhalb der Schule.

Es werden obligatorisch *interdisziplinäre* Arbeiten durchgeführt, an denen mindestens zwei Lehrpersonen der Klasse beteiligt sind. Es kann auch der Vor- und Nachbereitung der Arbeitswoche dienen, die im Frühlingsemester des 11. Schuljahres oder im Herbstsemester des 12. Schuljahres stattfindet.

Es können sich alle Fachlehrkräfte um die Mitwirkung am interdisziplinären Projekt bewerben. Für die Zuteilung der Lehrkräfte ist der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin verantwortlich. In neusprachlichen Klassen muss mindestens eine Lehrperson einer modernen Sprache mitwirken.

In neusprachlichen Klassen wird eine grössere selbständige Arbeit geschrieben. Sie befasst sich mit literarischen, kulturellen oder geschichtlichen Themen. Dies soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Sprachgebiet erlauben und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler verbessern.

## Wahlprojekt

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										2	

Das Wahlprojekt ermöglicht die Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung. Es wird in klassenübergreifenden Kursen durchgeführt. Die Wahlprojekte werden ausgeschrieben und

den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Ein ausgeschriebenes Wahlprojekt ist nur dann wählbar, wenn es zu einem Fach gehört, das ein Maturitätsfach des Schülers/der Schülerin ist. Der Rektor entscheidet über das Zustandekommen der Wahlprojekte. Es besteht kein Anspruch auf Zuteilung zu einem bestimmten Wahlprojekt. Die Note des Wahlprojekts beeinflusst die Erfahrungsnote im gewählten Fach gemäss den speziellen Weisungen.

Im Wahlprojekt werden die Methodenvielfalt und neue Unterrichtsformen gefördert.

Es soll auch die Fähigkeit geschult werden, komplexere Themen und Vorhaben zu bearbeiten. Naturwissenschaftliche Kurse können sich etwa mit umstrittenen Fragen, Problemen und Tendenzen der Forschung beschäftigen; musische beispielsweise mit Fragen des aktuellen Kunstbetriebs, wobei Erleben, Analyse und eigene künstlerische Tätigkeit gefördert werden.

Das Wahlprojekt bietet auch die Möglichkeit, den Stoff des Grundlagen- oder Schwerpunktfaches zu vertiefen und zu ergänzen, und ermöglicht auch Kurse mit propädeutischem Charakter zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium.

## Maturitätsarbeit

### Stundendotation

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
										2	

### Richtziele

Durch das Verfassen einer Maturitätsarbeit von angemessenem Niveau sollen die Maturanden und Maturandinnen nachweisen, dass sie fähig sind, sich selbständig den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen. Sie erfüllen damit eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Aufnahme eines Hochschulstudiums.

### Grundsätzliches

Bei der Maturitätsarbeit handelt es sich um eine schriftliche oder schriftlich kommentierte selbständige Arbeit grösseren Umfanges, die von einzelnen Schülern und Schülerinnen oder in einer Gruppe verfasst, vorgelegt und mündlich präsentiert wird.

Für die Bewertung zählen der Arbeitsprozess, die schriftliche Arbeit bzw. das Ergebnis und die Präsentation gemäss den gesetzlichen Vorgaben und den speziellen Weisungen.

### Praktische Durchführung

Im Frühlingsemester des 11. Schuljahres wählen die Schüler und Schülerinnen ein Thema und legen es einer Lehrkraft vor. Wenn diese das Thema annimmt, betreut sie den Schüler oder die Schülerin beim Verfassen der Arbeit. Die Maturitätsarbeit ist im Herbstsemester des 12. Schuljahres einzureichen. Die mündliche Präsentation erfolgt Ende des Herbstsemesters des 12. Schuljahres.



**Studentafeln**

<b>Unterstufe</b>	1. Klasse		2. Klasse		<b>Total</b>
	HS	FS	HS	FS	
Deutsch	4	4	4	4	<b>8</b>
Französisch	4	3	3	4	<b>7</b>
Englisch	2	2	2	3	<b>4.5</b>
Latein	5	5	5	4	<b>9.5</b>
Mathematik	4	4	4	4	<b>8</b>
Biologie		2	2	2	<b>3</b>
Physik und Chemie			2	2	<b>2</b>
Geschichte	2	2	2	2	<b>4</b>
Geografie	2	2	2		<b>3</b>
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	<b>4</b>
Musik	2	2	2	2	<b>4</b>
Werken	2	2			<b>2</b>
Klassenlehrerstunde	1		1		<b>1</b>
Textverarbeitung		1		1	<b>1</b>
Sport	3	3	3	3	<b>6</b>
<b>Total</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>67</b>

**Altsprachliches und neusprachliches Profil**

	<b>Mittel- und Oberstufe</b>	Klasse		Klasse		Klasse		Klasse		Total
		HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
G1	Deutsch	4	4	4	4	4	3	3	4	<b>15</b>
G2	Französisch / Italienisch	3	3	3	3	3	3	3	3	<b>12</b>
G3	Französisch / Italienisch / Englisch. / Griechisch / Latein	4	3	3	3	3	3	3	4	<b>13</b>
G4	Mathematik	4	4	3	3	4	4	4	4	<b>15</b>
G5	Biologie	3	2	2	2	2	2			<b>6.5</b>
G6	Chemie			2	3	3	3			<b>5.5</b>
G7	Physik			3	3	3	3			<b>6</b>
G8	Geschichte	2	3	2	2	2	2	3	2	<b>9</b>
G9	Geografie		3	2	2	3	2			<b>6</b>
	Einf. in Wirtschaft u. Recht							2	2	<b>2</b>
G10	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	3					<b>4.5</b>
	Musik	2	2	2	0.3					<b>3.5</b>
S	Italienisch / Englisch / Latein / Spanisch	4	3	3	3	3	3	4	5	<b>14</b>
	Ergänzungsfach							3	3	<b>3</b>
	Maturitätsarbeit							2		<b>1</b>
	Klassenlehrerstunde	1								<b>0.5</b>
	Informatik	1	1							<b>1</b>
	Wahlprojekt							2		<b>1</b>
	Interdisziplinäres Projekt						3			<b>1.5</b>
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	<b>12</b>
	Total	33	33	34	34	33	34	32	30	<b>131.5</b>

**Musisches Profil**

	<b>Mittel- und Oberstufe</b>	3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse		Total
		HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
G1	Deutsch	4	4	4	3	4	3	4	4	<b>15</b>
G2	Französisch / Italienisch	3	3	3	3	3	3	3	3	<b>12</b>
G3	Französisch / Italienisch / Englisch	4	3	3	3	3	3	3	4	<b>13</b>
G4	Mathematik	4	4	3	3	4	4	4	4	<b>15</b>
G5	Biologie	3	2	2	2	2	2			<b>6.5</b>
G6	Chemie			2	3	3	3			<b>5.5</b>
G7	Physik			3	3	3	3			<b>6</b>
G8	Geschichte	2	3	2	2	2	2	3	2	<b>9</b>
G9	Geografie		3	2	2	3	2			<b>6</b>
	Einf. in Wirtschaft u. Recht							2	2	<b>2</b>
G10	Bild. Gestalten	4	4	2	2					<b>6</b>
	Musik									
S	Musik oder Bild. Gestalten	4	4	4	4	3	3	3	5	<b>15</b>
	Ergänzungsfach							3	3	<b>3</b>
	Maturitätsarbeit							2		<b>1</b>
	Klassenlehrerstunde	1								<b>0.5</b>
	Informatik	1	1							<b>1</b>
	Wahlprojekt							2		<b>1</b>
	Interdisziplinäres Projekt						3			<b>1.5</b>
	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	<b>12</b>
	Total	33	34	33	33	33	34	32	30	<b>131</b>